

Magische Landschaft



BERGE - TÄLER - MENSCHEN - GESCHICHTEN - RAD- UND WANDERTOUREN



LIEBE GÄSTE,

wer in den Urlaub fährt, der will etwas erleben. Möglichst viele Erlebnisse sollen sich ohne Leerzeiten aneinanderreihen. Der beste Urlaub ist der, welcher die Speicherkarte des Smartphones am schnellsten füllt. Was das alles für tolle Posts in Instagram und Co. geben wird!

Fragen Sie sich jetzt, ob für Sie tatsächlich der Sinn Ihres Urlaubs im Füllen von Speicherkarten liegt? Dann dürfen Sie weiterblättern, obwohl wir Ihnen auf den folgenden Seiten zunächst unsere Landschaft aus der Fülle der hier möglichen Erlebnisse heraus zeigen. Und da wir das magische Dreieck von Schwarzwald, Breisgau und Markgräflerland bilden, bekäme Ihr Smartphone tatsächlich ordentlich Futter. Aber Sie werden eben nicht nur dem spektakulären Alpenblick begegnen, sondern mit etwas Glück auch sich selbst. Denn ein paar Seiten weiter treffen Sie Menschen, denen unsere Landschaft auch mehr bedeutet als ein Bilderordner.

Die drei Porträts engagierter Einheimischer zeigen Ihnen, welche Grundeinsichten im Miteinander von Mensch, Kultur und Landschaft bei uns reifen können. Harmonische Landschaften fördern geerdete Ansichten. Das beginnt bei Ihnen an verwunschenen Orten für die kleine Flucht aus dem Alltag. Für Ihre Kinder mag das der Bergbach mit den lustigen Flusskrebsen sein, für Sie die versteckte Ruhebänk mit Blick über den Rheingraben. Und wenn Sie ein bisschen länger bleiben, wird aus der Flucht die Heimkehr zu sich selbst. Denn bei uns machen Sie nicht Ferien vom Ich, sondern kommen zu sich zurück.

In diesem Sinne ein gutes Ankommen wünscht Ihnen

Ihr Thomas Coch



Dr. Thomas Coch
Geschäftsführer der
Ferienregion Münstertal Staufeu

HERZLICH WILLKOMMEN

Unsere Ferienregion im Überblick	4	In Wein steckt nicht nur Wahrheit.....	66
Unsere Gipfel	6	Unsere Fauststadt Staufeu	72
Wandertipps	14	30 Bühnenjahre - 100 Frauenrollen - 1 Theater.....	80
Unsere Täler und Schluchten	18	Wandertipp & Radtour	86
Radtour	24	Unsere Dörfer	90
Unsere Kammwege und Panoramen	26	Unsere Wurzeln	94
Wandertipp & Mountainbike-Tour	32	Wandertipps	102
Berg-"Wächterin" aus Leidenschaft	36	Unsere Sehenswürdigkeiten im Überblick	106
Unsere Wälder	42	Mit KONUS durchs Dreiländereck	110
Unsere Wiesen und Weiden	48	Gesundheit und Sport	114
Unsere Weinberge	54	Unsere Esskultur	118
Wandertipps	62	Kultur und Brauchtum	120
		Impressum	123



... IM ÜBERBLICK

Im Norden der Breisgau mit schmucken Dörfern und dem direkten Anschluss an Freiburg. Im Osten der Schwarzwald zwischen den markanten Gipfeln Schauinsland und Belchen, prächtigen Bergkämmen mit Panoramablicken und einer durch viele Schwarzwaldhöfe aufgelockerten Kulturlandschaft, auf die sich Ihre Wanderstiefel schon

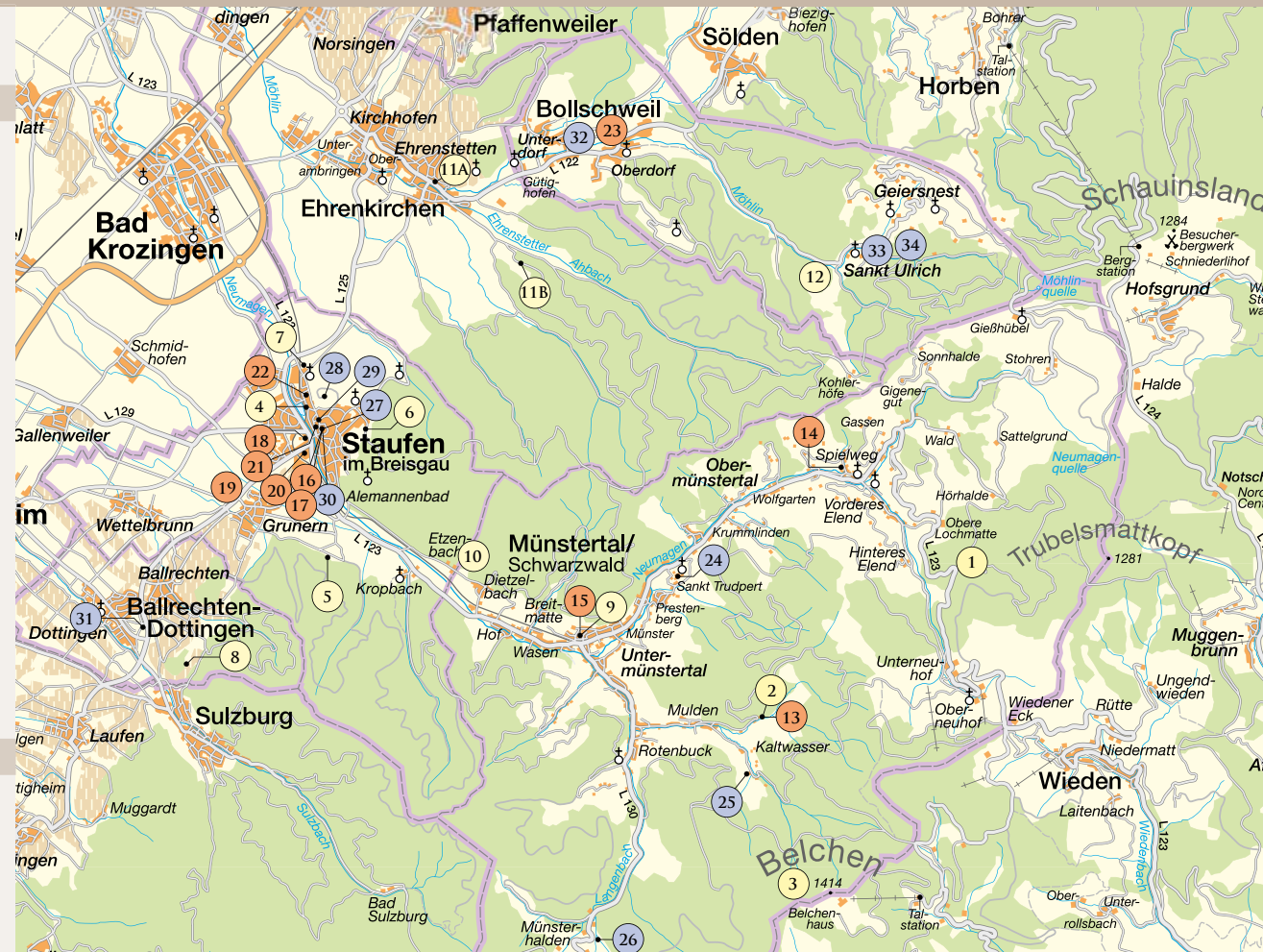
die ganze Zeit freuen. Im Süden das Markgräflerland als klassische Weinbauregion voller Wärme, Licht und Freundlichkeit. All dies finden Sie bei uns auf kleinem Raum beisammen. Eines ist sicher: Mit dieser Fülle an Landschaften und den vielen eingebetteten Sehenswürdigkeiten ist Langeweile bei uns vom Aussterben bedroht.

Staufen

- 16 Stadtmuseum
- 17 Staufen-App
- 18 Keramikmuseum
- 19 Galerie K
- 20 Tangomuseum
- 21 Huchel und Kästner
- 22 Fark'sche Werkstatt
- 4 Labyrinth
- 5 Keltischer Baumkreis
- 6 Weisheitsbaumpfad
- 7 Obstbaumpfad Obstparadies
- 10 Kletterwald Staufen
- 26 Altstadt
- 27 Burgruine
- 28 Auerbachs Kellertheater
- 29 Führungen

Ballrechten-Dottingen

- 8 Panoramarundwanderweg
- 30 Glashaus



Münstertal

- 13 Besuchsbergwerk Teufelsgrund
- 14 Bienenkundemuseum
- 15 Museum Münstertal
- 1 Ritterpfad Scharfenstein
- 2 Silberpfad
- 3 Belchen
- 9 Wildnispfade
- 24 St. Trudpert
- 25 Käserei Glocknerhof
- 26 Uhrenmuseum

Bollschweil

- 23 Marie Luise Kaschnitz
- 12 Bergbauhistorischer Lehrpfad Birchburg
- 32 Schloss Bollschweil
- 33 Ehemaliges Kloster St. Ulrich
- 34 Lebensweg

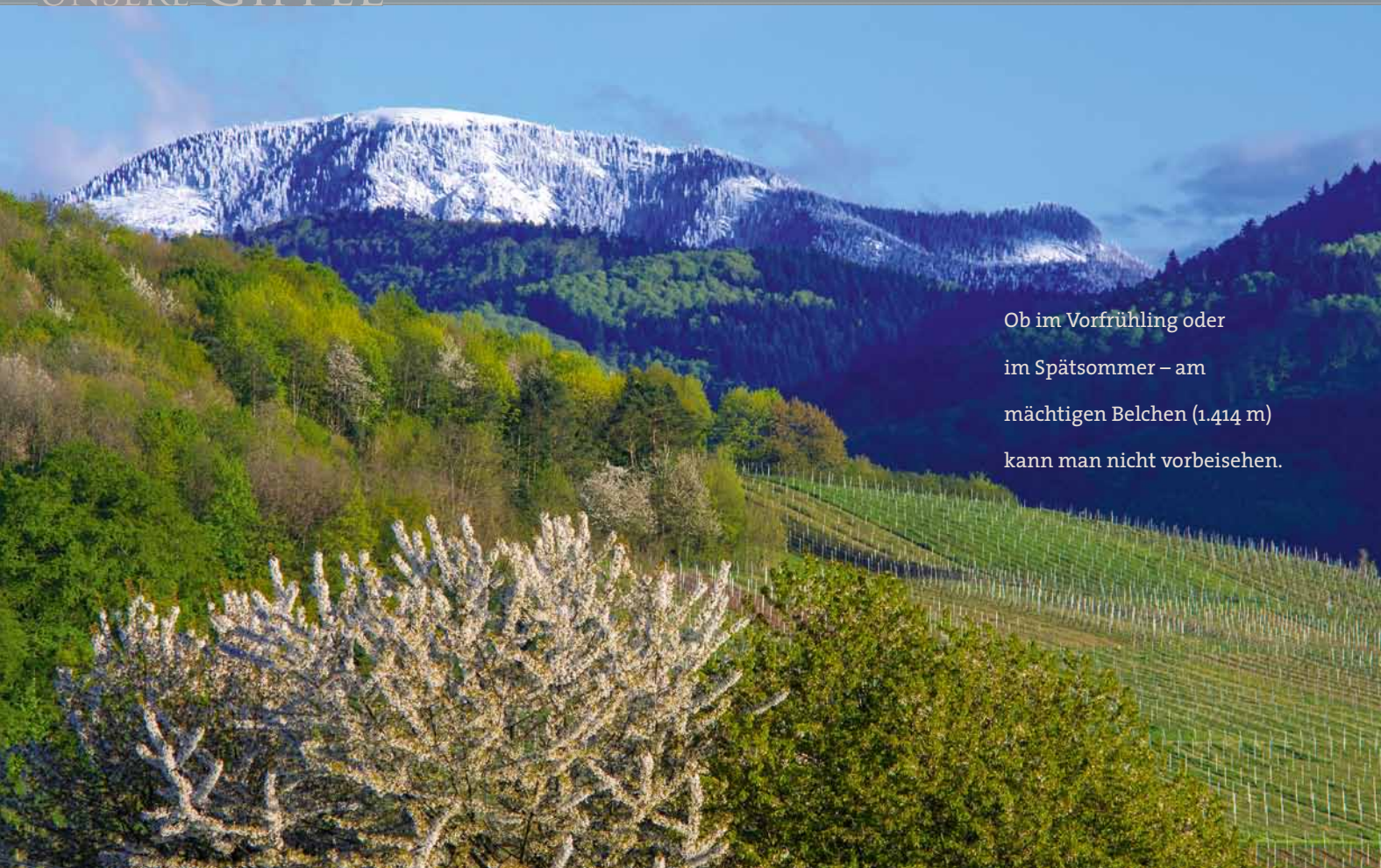
Ehrenkirchen

- 11A Steinzeitpfad
- 11B Bergbaupfad Ehrenstetter Grund
- ⊕ Kapelle



UNSERE GIPFEL

Majestätisch entfaltet sich die Alpenkette vom Belchen aus.



Ob im Vorfrühling oder
im Spätsommer – am
mächtigen Belchen (1.414 m)
kann man nicht vorbeisehen.







UNSERE TIPPS FÜR IHRE GIPFELERLEBNISSE

Es versteht sich von selbst, dass unsere Gipfel nach einer Besteigung rufen. Aber Obacht: Nirgendwo im Schwarzwald fordern Sie mehr Höhenmeter als zwischen der Talsohle des Münstertals und dem Belchengipfel!

Eine echte Bergtour finden Sie zum Loslaufen aufbereitet auf der Folgeseite.

Hier noch weitere Tipps für Ihre Gipfelerlebnisse:

- Schneeschuhtouren zum Schauinsland, Branden und Belchen
- Mit dem Rennrad oder E-Bike über Nebenstraßen und die autofreie Belchenstraße hinauf zum Belchenhaus
- Fackelwanderungen und Sonnenaufgangstouren auf den Belchen mit unserem Partner Original Landreisen
- Auf dem Ritterpfad hinauf zum sagenumwobenen Scharfenstein

➔ Details hierzu finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten



WANDERTIPP BELCHEN-HOHKELCH-FELSENRUNDE

Charakter

Auf dieser Tagestour lernen Sie den „Eiger des Schwarzwalds“ kennen und lieben – und das fast ausnahmslos auf schmalen Bergpfaden! Über das Langeck erschließen sich die Tannen-Buchen-Bergwälder der Nordflanke, am Hohkelch glauben Sie fast in den Alpen zu sein, so dominant werden hier die Felsen. Über den Hutweg auf der Südflanke geht es mit ständigem Fernblick hin zu den Alpen hinauf zum Belchenhaus.

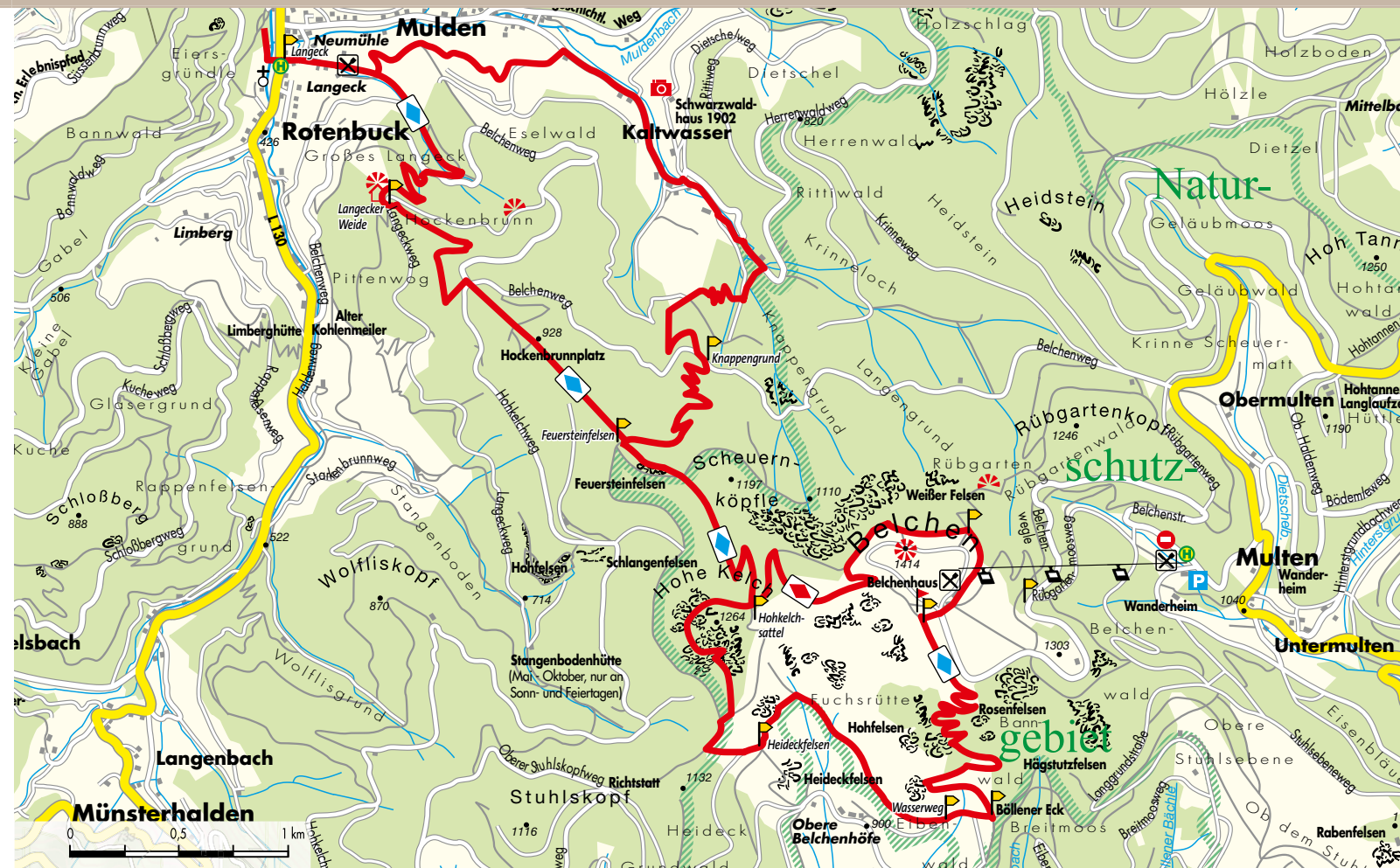
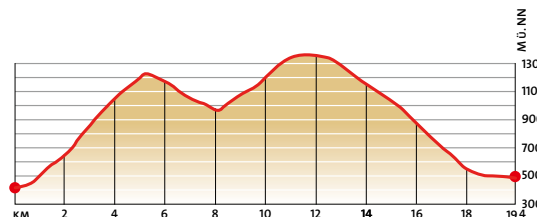
Wegbeschreibung

Ab Landhaus Langeck geht es zunächst auf altem Wirtschaftsweg, dann auf Bergpfaden hinauf zum Feuersteinfels und weiter zum Hohkelchsattel. Hier kurz den Blick genießen und dann zurück auf den Waldpfad zu den Hohkelch-Felsen und zum Lünzmann-Platz. So viel Alpen kann es im Schwarzwald geben! Oberhalb der Belchenhöfe queren Sie auf schmalen Weidpfaden die Südflanke, um über den Hutweg wieder aufzusteigen. Uralte Weidbuchen säumen

den Bergpfad. Oben angelangt, winkt das Belchenhaus als höchstgelegene Gaststätte Baden-Württembergs - und natürlich ist wegen der Seilbahn auch einiges los.... Ob direkt über den Gipfel oder noch spannender über den Belchen-Rundweg - die Höhenmeter sind hier fast geschafft. Runter geht es über den schmalen Kaltwasserabstieg, auch eine "Direttissima" durch die Nordflanke. Sie erreichen das Kaltwassertal mit der Käserei Glocknerhof und dann über den „Esel“ genannten Bergrücken den Ausgangspunkt.

Einkehrmöglichkeiten

Beim Einstieg und Ausklang erwartet Sie der Gasthof Langeck, auf dem Belchen das Belchenhaus.



WANDERTIPP RITTERPFAD

Charakter

Eine für den Südschwarzwald charakteristische Schlucht und einen der höchsten Felsen des gesamten Schwarzwalds auf einer Halbtagesrunde – was will man mehr? Dazu gesellen sich Informationen zur fast verschwundenen Ritterburg auf der Felskuppe und ihrer abenteuerlichen Geschichte.

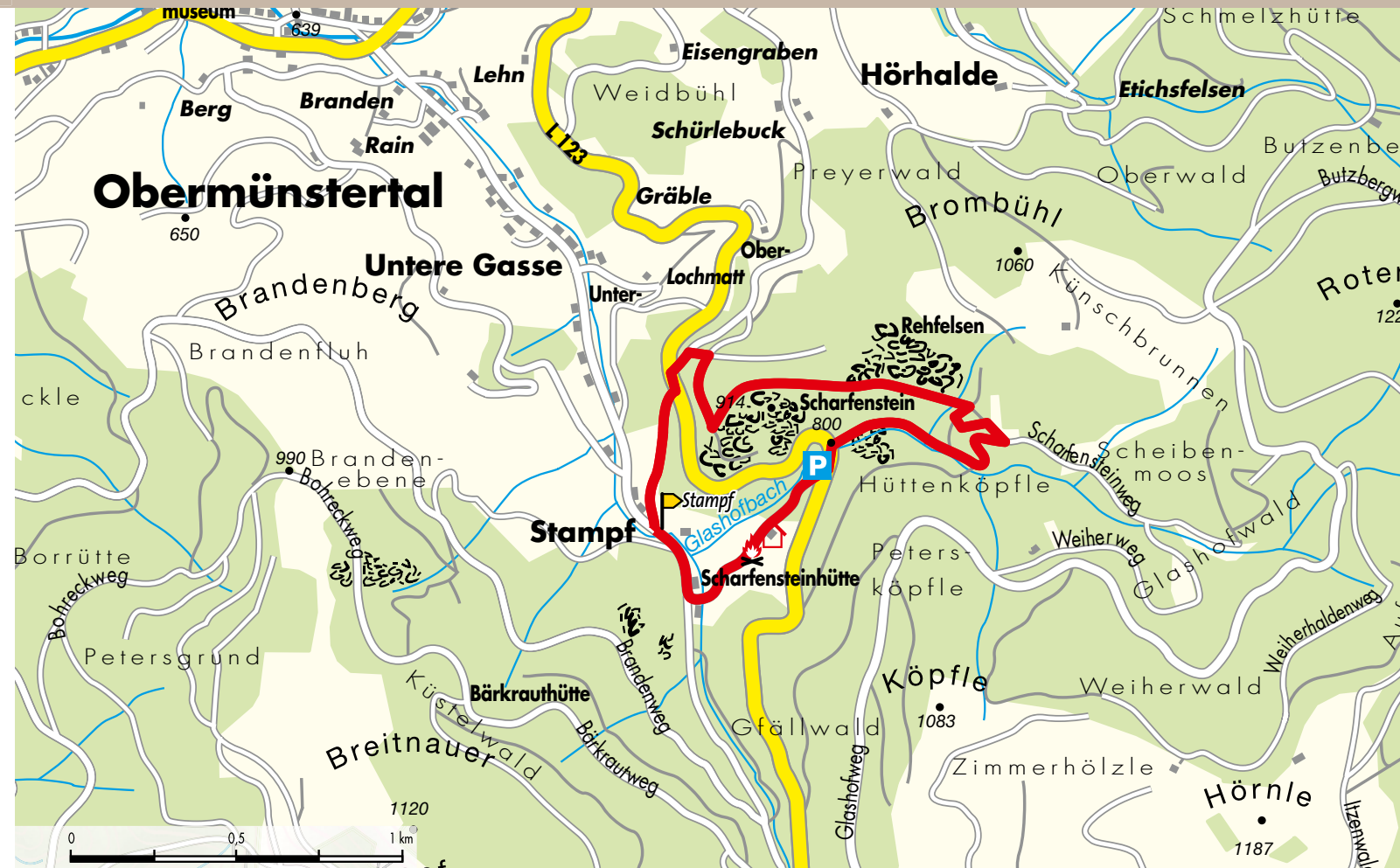
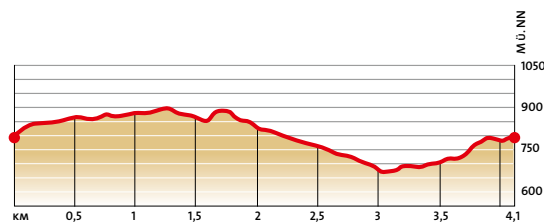
Wegbeschreibung

Der Ritterpfad startet am Parkplatz an der L 123 gleich unterhalb des Scharfensteins. Zunächst geht es auf bequemem Forstweg das Glashofbachtal hinauf. Nach etwa einem Kilometer zweigt ein schmaler Bergpfad nach links ab und schlängelt sich durch einen fast urwaldartigen Bergmischwald vorbei an mächtigen Blockschutthalden bis an den Fuß des Scharfensteins. Dessen Ostseite entpuppt sich als weniger steil. Ein Serpentinweg führt hinauf auf die Felskuppe.

Hier sollte man zunächst die packende Aussicht genießen, bevor man sich unterstützt durch eine Informationstafel auf die Suche nach den Ruinenresten der Ritterburg macht. Der Abstieg kreuzt die L 123 und führt hinunter ins Stampfbachtal. Ein lohnender Abstecher durch eine wildromantische Schlucht lässt sich bis zum Wasserfall des Stampfbachs machen. Auf dem Rückweg passiert man die Scharfsteinhütte und gelangt wieder an den Ausgangspunkt zurück.

Einkehrmöglichkeit

An der L 123 einen Kilometer abwärts liegt das Café Bergfreude, welches auch warme Gerichte anbietet.

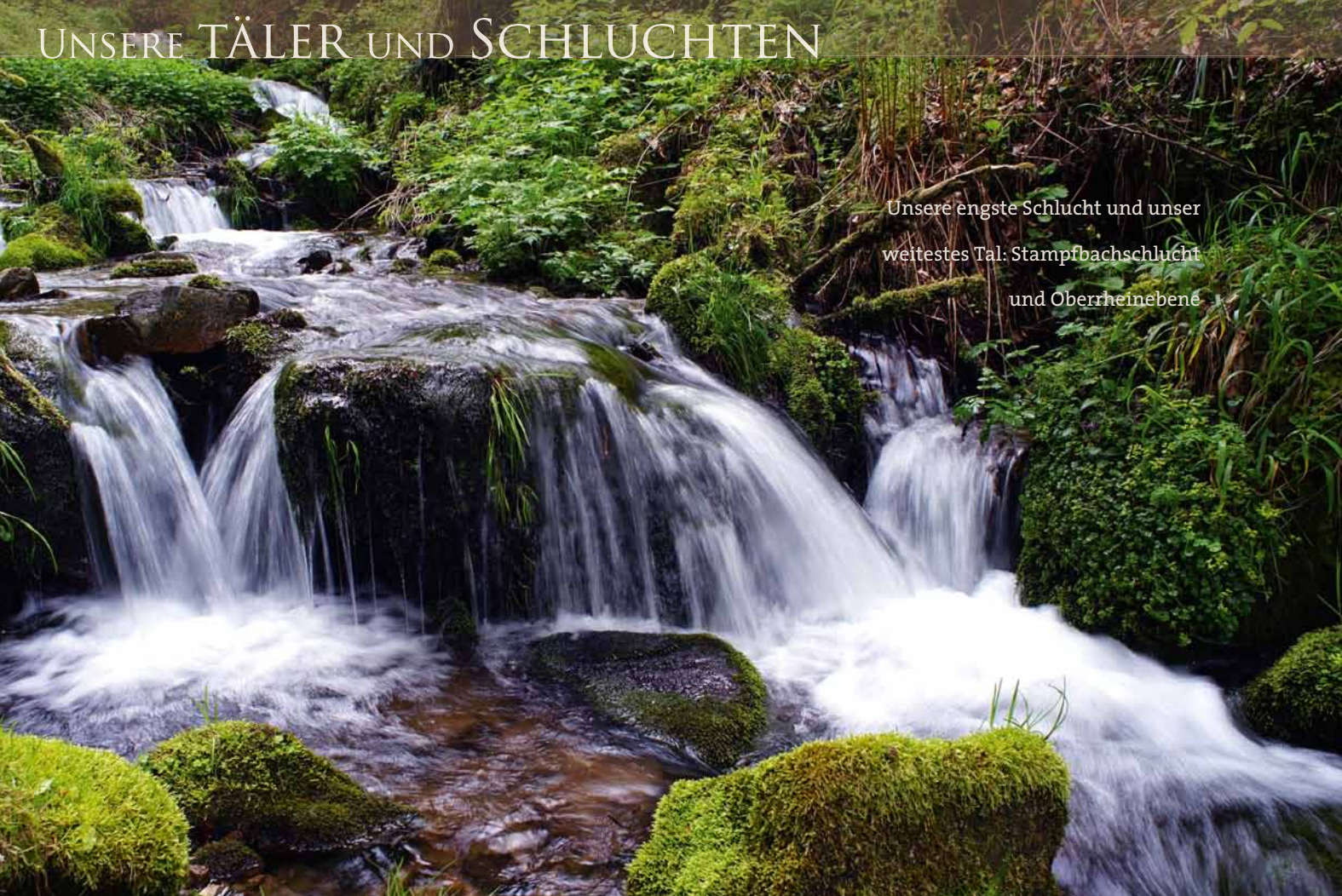




St. Trudpert und golden schimmernde Wiesen:
Sommerabend im oberen Münstertal

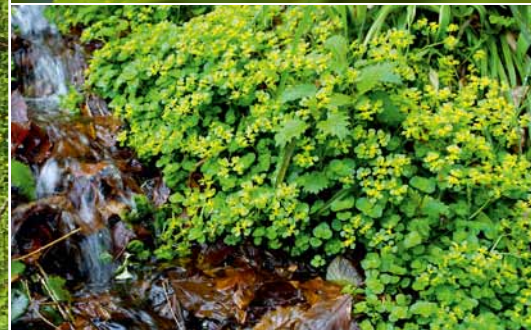
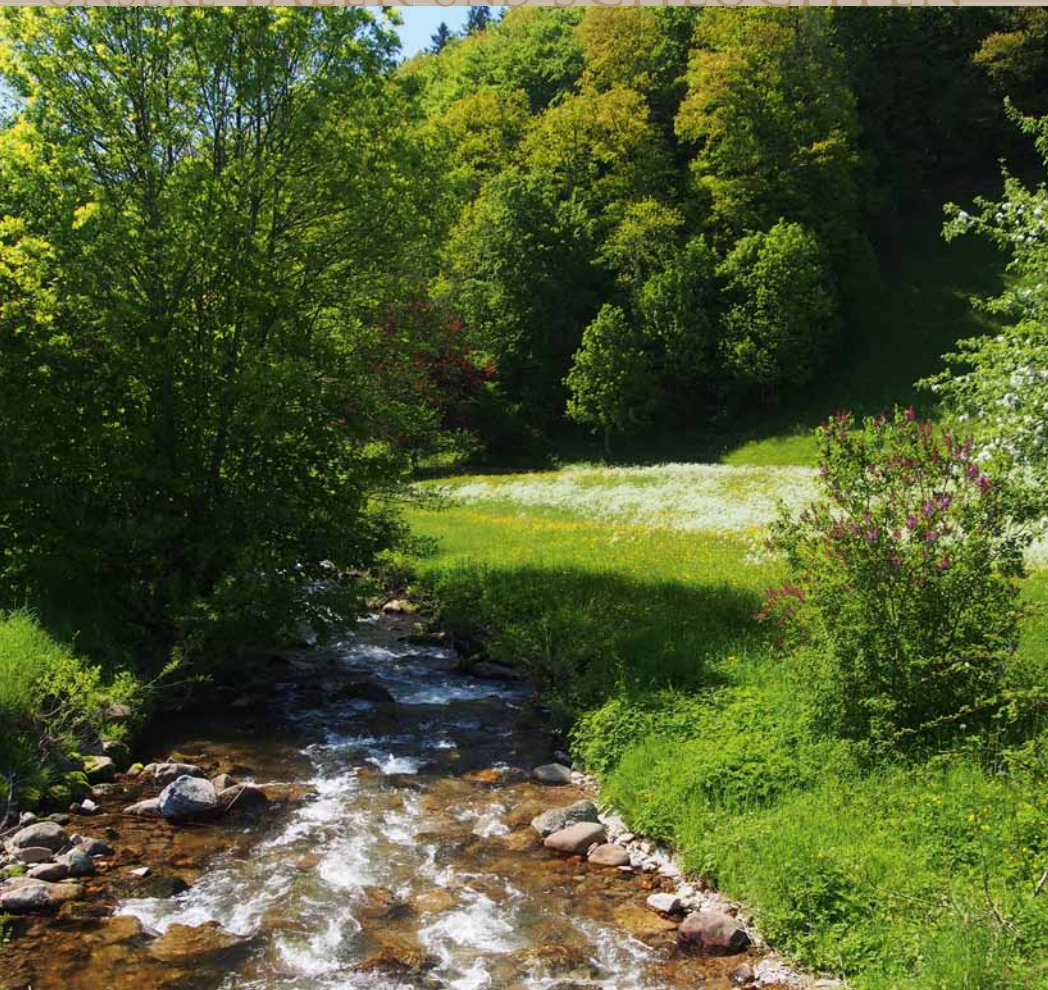
UNSERE TÄLER UND SCHLUCHTEN

UNSERE TÄLER UND SCHLUCHTEN



Unsere engste Schlucht und unser
weitestes Tal: Stampfbachschlucht
und Oberrheinebene





UNSERE TIPPS FÜR ERFRISCHEnde TALWELTEN

Gerade im Hochsommer sind sie Gold wert, die schattigen Täler und Schluchten unserer Region. Es wäre ja gelacht, wenn Sie rund um das „Tal der hundert Täler“ (so wird das Münstertal gerne genannt) nicht auch Ihren lauschigen Lieblingsplatz finden würden.

Hier noch einige weitere Anregungen für Aktivitäten:

- Canyoning in der Stampfbachschlucht
- Möhlin-Radtour von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein
- Tageswanderung entlang des Neumagens auf dem Münstertalweg

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

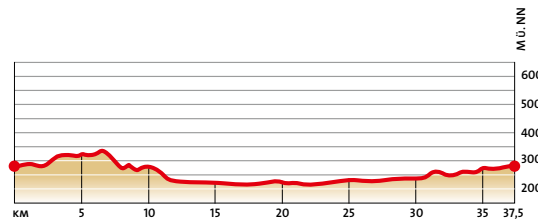
www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten

ZWISCHEN MARKGRÄFLERLAND UND BREISGAU

Tunsel und Eschbach werden durchfahren. Westlich von Buggingen knicken wir nach Osten ab und stoßen ins hügelige Markgräflerland. Das Städtchen Sulzburg und seine romanische Kirche St. Cyriak sollte erkundet werden, bevor wir über Ballrechten-Dottingen zurück nach Staufen kommen.

Wegbeschreibung

Vom Start am Stäufener Rathaus geht es nach Norden auf der alten Landstraße bis nach Ehrenkirchen-Ehrenstetten. Die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt vor Augen, wird der kleine Berg von Kirchhofen erklommen. Dort stoßen wir auf den Südschwarzwald-Radweg, dem wir in Gegenrichtung befahren und nach Bad Krozingen gelangen. Ein Abstecher zum Kurhaus führt gleichzeitig nach Süden.



Einkehrmöglichkeiten

Die Tour geht so flott, dass man wohl erst zurück in Staufeneinkehren möchte. Rund um den Marktplatz und entlang der autofreien Hauptstraße ist die Auswahl groß.





Vom Belchensteig am Heidstein öffnet
sich der Blick hinunter ins Müntertal.

UNSERE KAMMWEGE UND PANORAMEN



Die Almgaststätte Kälbelescheuer in der Abendsonne



Novembertour auf dem Etzenbacher Höhenweg



Wetterbuchen auf dem Stohren



Die Trudpertsstele von Franz Gutmann



Auf MTB-Tour an den Kohlerhöfen



UNSERE TIPPS FÜR IHRE PANORAMABLICHE

- KONUS-Tagestour: Mit Zug, Straßenbahn, Bus und Seilbahn hinauf zum Schauinsland und wieder hinunter nach Staufen über den Etzenbacher Höhenweg
- Vorbei an den winterlichen Wetterbuchen über den gewalzten Winterwanderweg vom Giesshübel zur Halde – im Sommer vom gleichen Startpunkt zur Trudpertsstele am Stohremer Köpfle
- Der MTB-Klassiker: Auf schmalen Wegen vom Münstertäler Bahnhof zur Kälbelescheuer

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten

WANDERTIPP ETZENBACHER HÖHENWEG

Charakter

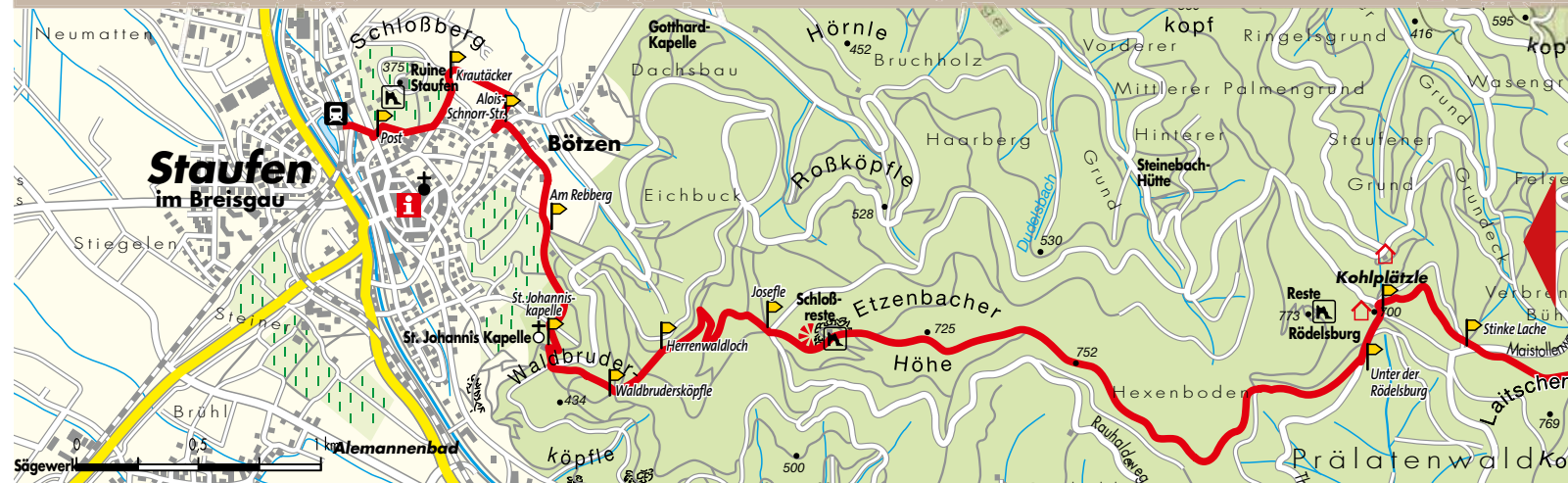
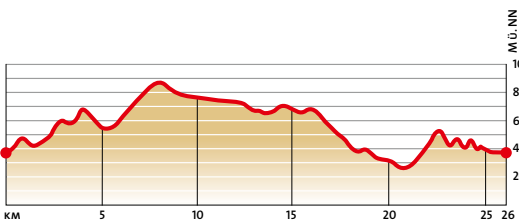
Der langgestreckte Höhenzug zwischen Schauinsland, Giesshübel, Sonnhaldeberg, Maistollen, Etzenbacher Höhe und Staufen stellt eine der lohnendsten Aussichtswanderungen im Schwarzwald dar. Unter Nutzung des ÖPNV lässt sich die Tageswanderung zu einer 2/3Tag-Tour komprimieren.

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof via Sutterbus (291) oder den Talweg zum Ortsteil Spielweg – wer läuft, sollte einen Abstecher zum Kloster St. Trudpert einplanen, die Kirche ist ganztägig geöffnet. Im Spielweg könnte man auch das Bienenkundemuseum ansteuern, welches mittwochs, samstags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet hat. Danach geht es hinauf zum Sonnhaldeberg. Hier stoßen wir auf den Etzenbacher Höhenweg. Der Kammweg gewährt prächtige Ausblicke hinüber zum Belchen und hinunter zum Kloster.

Wir laufen zum Teil auf schmalen Bergspfadern. An der Etzenbacher Höhe empfängt uns ein kleiner Pavillon – ideal, um bei Regen unterzuschlüpfen. Wiederum über schmale Pfade geht es hinunter nach Staufen. Ein Stadtbummel kann sich anschließen – retour via Münstertalbahn zum Bahnhof Münstertal. Die Züge verkehren täglich bis in die späten Abendstunden.

Einkehrmöglichkeiten gibt es schon gleich am Bahnhof, dann die Gasthöfe Belchenblick, Kreuz (am Kloster), Linde, Sonne und Spielweg. Etwas unterhalb des Sonnhaldebergs der Kohlerhof – und in Staufen das gesamte Spektrum der Stauffer Gastronomie.



MOUNTAINBIKE-TOUR QUEEN OF THE VALLEY

Charakter

Keine Tour zum Einrollen, sondern etwas für stramme Waden!
Das Tal der hundert Täler mit seinen Bergwäldern, Wiesen und Almen wird umrundet. Lange Anstiege wechseln mit grandiosen Panoramastrecken.

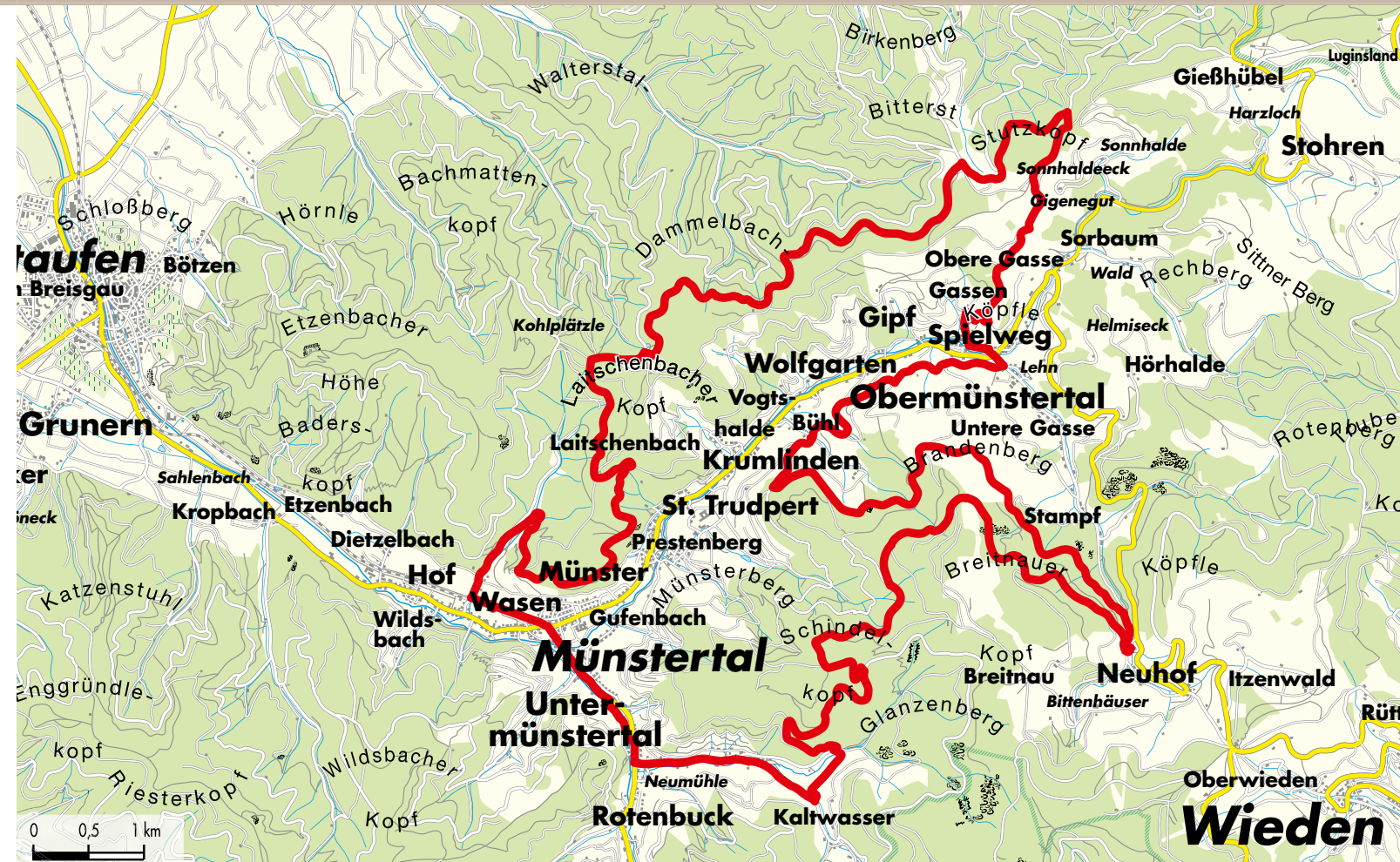
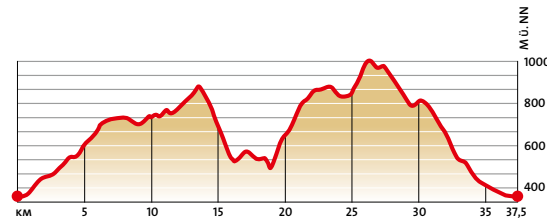
Wegbeschreibung

Wir starten am Bahnhof Münstertal und rollen zunächst entlang der L 130 bis zum Abzweig „Besuchsbergwerk“. Das kleine Sträßchen teilt sich nach einem Kilometer. Wir nehmen – den Belchen vor Augen – den rechten Ast vorbei an der Käserei Glocknerhof und erreichen das Kaltwasser. Jetzt geht es in den Wald. Auf dem Herrenwaldweg gewinnen wir Höhe und umrunden das Tal des Muldenbachs. Aufpassen – am Schindelkopf den Hauptweg nach rechts verlassen und auf den Bohreckweg wechseln, der uns weiter ansteigend auf den Branden und leicht fallend zum Neuhof führt. Spitzwinkelig wechseln wir vom Bärkrautweg auf den Brandenweg

und erklimmen hoch über der Stampfbachschlucht die Ostseite des Branden. Nach langgestreckter Abfahrt erreichen wir das Haupttal oberhalb des Klosters St. Trudpert und fahren über den Bühl zum Ortsteil Spielweg. Jetzt erwartet uns der knackige Anstieg hinauf auf den Sonnhaldeberg. Den fantastischen Blick kurz genießen und dann über den Etzenbacher Höhenweg und den Laitschenbach zurück zum Ausgangspunkt fahren.

Einkehrmöglichkeiten

Nach Dreiviertel der Strecke lockt auf der Ehrenkirchener Seite der Kohlerhof – Kult bei unseren Mountainbikern. An Start und Ziel empfängt der Bahnhof mit seiner lässigen Gaststätte.





BERG-„WÄCHTERIN“ AUS LEIDENSCHAFT

Jugendleiterin der
Münstertäler Bergwacht



Wenn man es genau nimmt, ist „Bergwacht“ ja ein Name, der ein bisschen aus der Zeit gefallen ist. Das klingt beinah so, als ob wir die Berge bewachen würden. Wären wir frisch gegründet, hieße das bestimmt eher „Mountain Task Force“ oder so ähnlich. Aber warum unsere lange Tradition verleugnen? Wir sind ziemlich genau 100 Jahre alt. Und am Anfang stand tatsächlich der Wunsch, unsere vertrauten Berge zu schützen und zu bewachen. Eine frühe Welle von Bergtouristen setzte nach dem Ersten Weltkrieg den Gipfelkuppen von Feldberg, Belchen und Schauinsland mächtig zu. Staatlichen Naturschutz gab es noch nicht. Aber es gab Idealistinnen und Idealisten im Alpenverein, Schwarzwaldverein, bei den

Naturfreunden und manchen Skiclubs. In ihren eigenen Reihen nicht selten als Bergpolizisten verspottet, schlossen sie sich zu einem Bergwachtdienst zusammen. Heute würde man das wohl „Ranger“ nennen. Drauf aufpassen, dass Enzian, Orchideen und Arnika nicht zertrampelt oder ausgebuddelt werden. Die Bergtouristen höflich, aber bestimmt daran erinnern, dass die leere Flasche den Weg zurück in den Wanderrucksack finden. Jedenfalls war das tatsächlich die Geburtsstunde unserer Bergwacht. Und wenn ich mir heute die Arnika auf der Belchenkuppe anschau, denke ich manchmal „Das haben wir diesen Engagierten von damals zu verdanken“.



Heute liegen unsere Aufgaben vermehrt in der Bergrettung. Aber nicht der Rettung von Arnika und Co., sondern eher von Herrn und Frau Müller, die sich kräftemäßig etwas übernommen haben und nicht mehr weiter können. Im schlimmeren Fall auch vom gestürzten Mountainbiker, der bei zu rasanter Fahrt über den Lenker geht und im Steilgelände schwer verletzt zu liegen kommt. Nicht selten setzen wir uns dann als Bergretter Gefahren aus, um die Verunglückten zu retten. Intensives Training und gutes Gerät sorgen dafür, dass dabei das Risiko kalkulierbar bleibt.

Ein verantwortungsvolles Ehrenamt, welches unsere Gruppe menschlich zusammenschweißt wie eine Seilschaft, die den Viertausender bezwingt. In unserer Jugendarbeit gehe ich jedoch gerne „back to the roots“ – zu unseren Wurzeln, die im Naturschutz liegen. Heute heißt es ja so oft, die Jugend sei für Aufgaben des Allgemeinwohls nicht zu begeistern. Leute, die sowas meinen, sollten mal schauen, mit welcher Inbrunst unsere Kids Nisthöhlen zimmern. Oder mit welchem Eifer sie die Landschaftspflegearbeit der Großen unterstützen. Letzten Spätherbst haben wir gemeinsam mit den Kletterern die Harzlochfelsen gepflegt.





Da geht es Hand in Hand. Die Motorsägenführer fällen vorwüchsige Buchen und geben der Felsflora wieder mehr Licht. Die Jugendbergwacht trägt aus dem unwegsamen Gelände das Reisig und die Astabschnitte heraus. Wenn man solch einen Pflegeauftrag an Profis vergibt, kostet das mehrere Tausend Euros. Uns hat es viel Schweiß gekostet, aber Spaß, Muckis und Gemeinschaft gebracht. Ganz nebenbei lernen die Kids noch, wie man sich mit Last geschickt im unwegsamen Gelände bewegt – eine Erfahrung, die sie bei späteren Rettungsaktionen bestens einsetzen können. Denn natürlich brennen alle

darauf, sich irgendwann einmal im Rettungseinsatz zu bewähren. Mir ist es wichtig, dass sie davor ein feines Gespür für die Natur bekommen. Und für das, was sie mit Kraft, Geschick und Köpfchen anstellen können. Was mich dabei besonders bewegt? Draußen in der Natur, am Berg, wird der Schüchterne mutig und der Vorlaute ruhig. Da halte ich es mit Rousseau: Die Natur ist unsere beste Lehrmeisterin!

Anja Füssinger, Münstertal



„Die Natur ist unsere beste Lehrmeisterin.“

Anja Füssinger,
Jugendleiterin der Münstertaler Bergwacht

BERG-„WÄCHTERIN“ AUS LEIDENSCHAFT

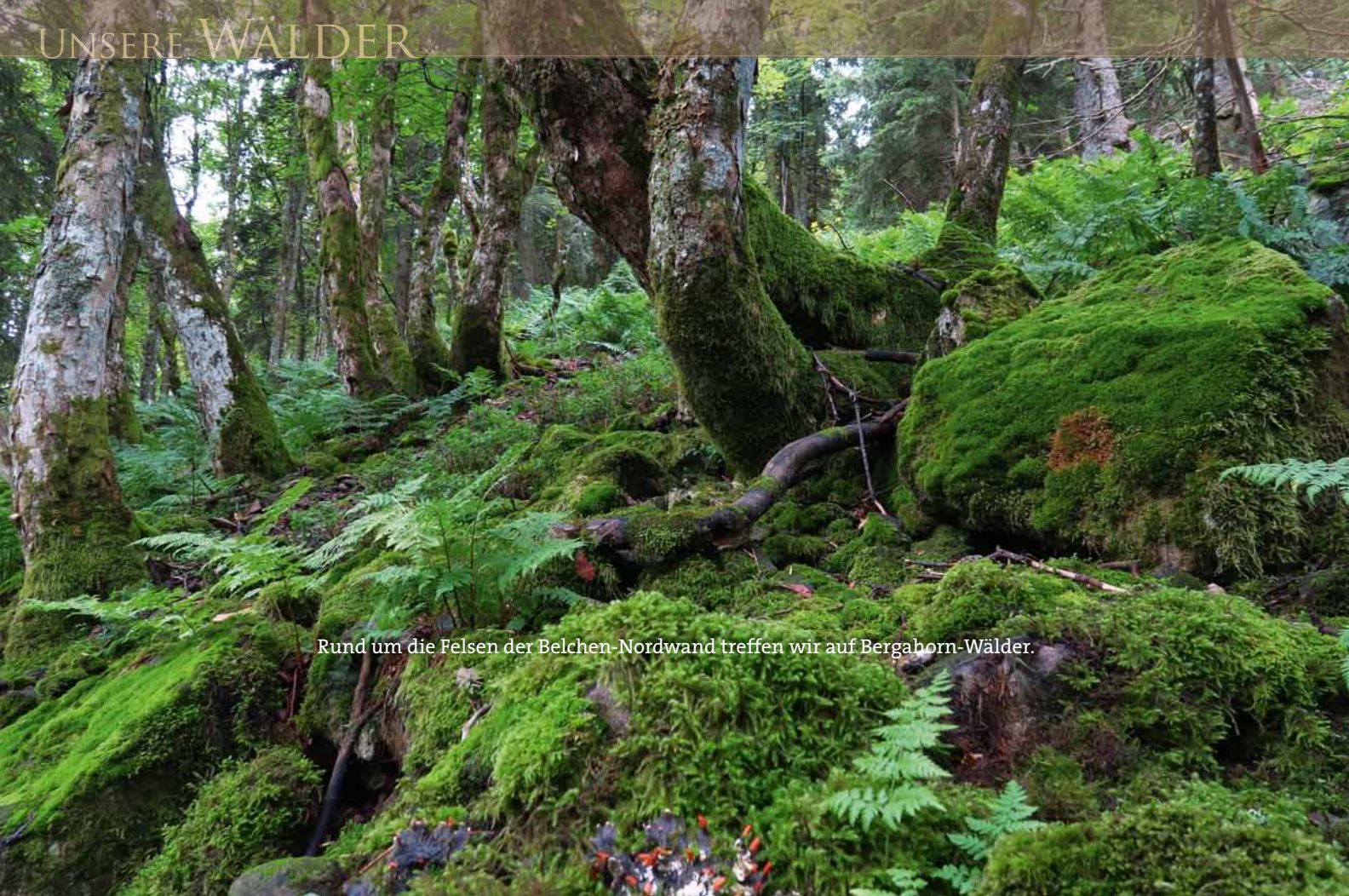


UNSERE WÄLDER

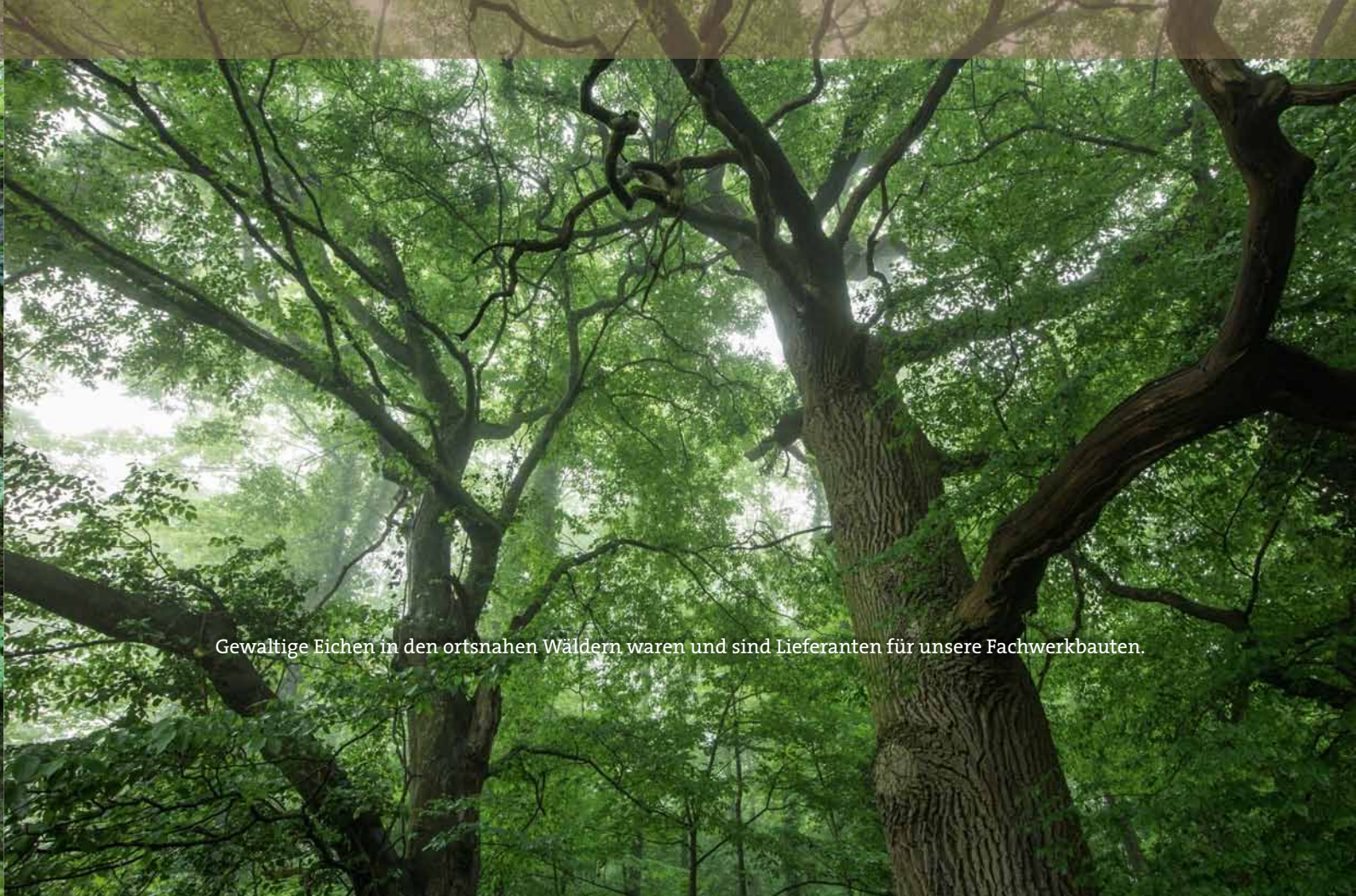
Zwischen Belchen und Schauinsland oft
anzutreffen: Mächtige Buchen als Zeugnisse
der früheren Waldbeweidung



Bis in die tiefen Lagen
herrscht heute natürlicherweise
die Rotbuche vor.



Rund um die Felsen der Belchen-Nordwand treffen wir auf Bergahorn-Wälder.



Gewaltige Eichen in den ortsnahen Wäldern waren und sind Lieferanten für unsere Fachwerkbauten.



Türkenbundlilie und Blauroter
Steinsame für den
Blumenliebhaber



Steinpilz und Pfifferling
für den Feinschmecker



UNSERE TIPPS FÜR ECHTE WALDERLEBNISSE

Natürlich erwarten Sie im Schwarzwald ausgedehnte und urwüchsige Wälder mit mächtigen Tannen und Buchen. Mit den Wäldern zwischen Schauinsland und Belchen glauben wir, Ihnen diese Erwartungen erfüllen zu können. Doch auch auf der Schattenseite unserer Weinberge oder auf den steilen Flanken der ersten Schwarzwaldberge gibt es spannende Waldbilder.

Hier noch einige Tipps für Ihre Entdeckungen:

- In echte Waldwildnis mittels GPS und Geocache eintauchen auf unseren Wildnispfaden
- Den seltsamen „Zwergenwald“ am Staufener Höllberg durchstreifen
- Mit einem unserer Naturparkführer auf Exkursion gehen.

➔ Weitere Infos finden Sie unter:
www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten

UNSERE WIESEN UND WEIDEN

Die Arnika –
Wappenblume
unserer Bergwiesen



Filigran wie
ein Kunstwerk –
die Silberdistel
auf unseren Bergweiden



Hofnahe Weideflächen
im Münstertal



UNSERE TIPPS WISSENSWERTES FÜR WIESENFORSCHER

Wussten Sie, dass speziell im Münstertal Ihr Urlaubsaufenthalt ganz wesentlich zum Erhalt unserer Wiesen und Weiden beiträgt?

Einzigartig in ganz Deutschland geben wir nämlich einen Teil der von Ihnen gezahlten Kurtaxe als Ziegen- und Offenhaltungsprämie in die Pflege der Wiesenlandschaft. Bei einer Gästebefragung in 2016 haben tatsächlich alle befragten Gäste dies erneut begrüßt – Herzlichen Dank!

Wollen Sie sich den Erfolg solcher Maßnahmen einmal ansehen? Dann empfehlen wir Ihnen den Weidepfad am Branden oder die kleine Tour hinauf zum Köpfle – da finden Sie die von Ihnen geförderten Ziegen in Aktion!

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Service-Info

UNSERE WEINBERGE

Goldstücke der Markgräfler Weinberge:

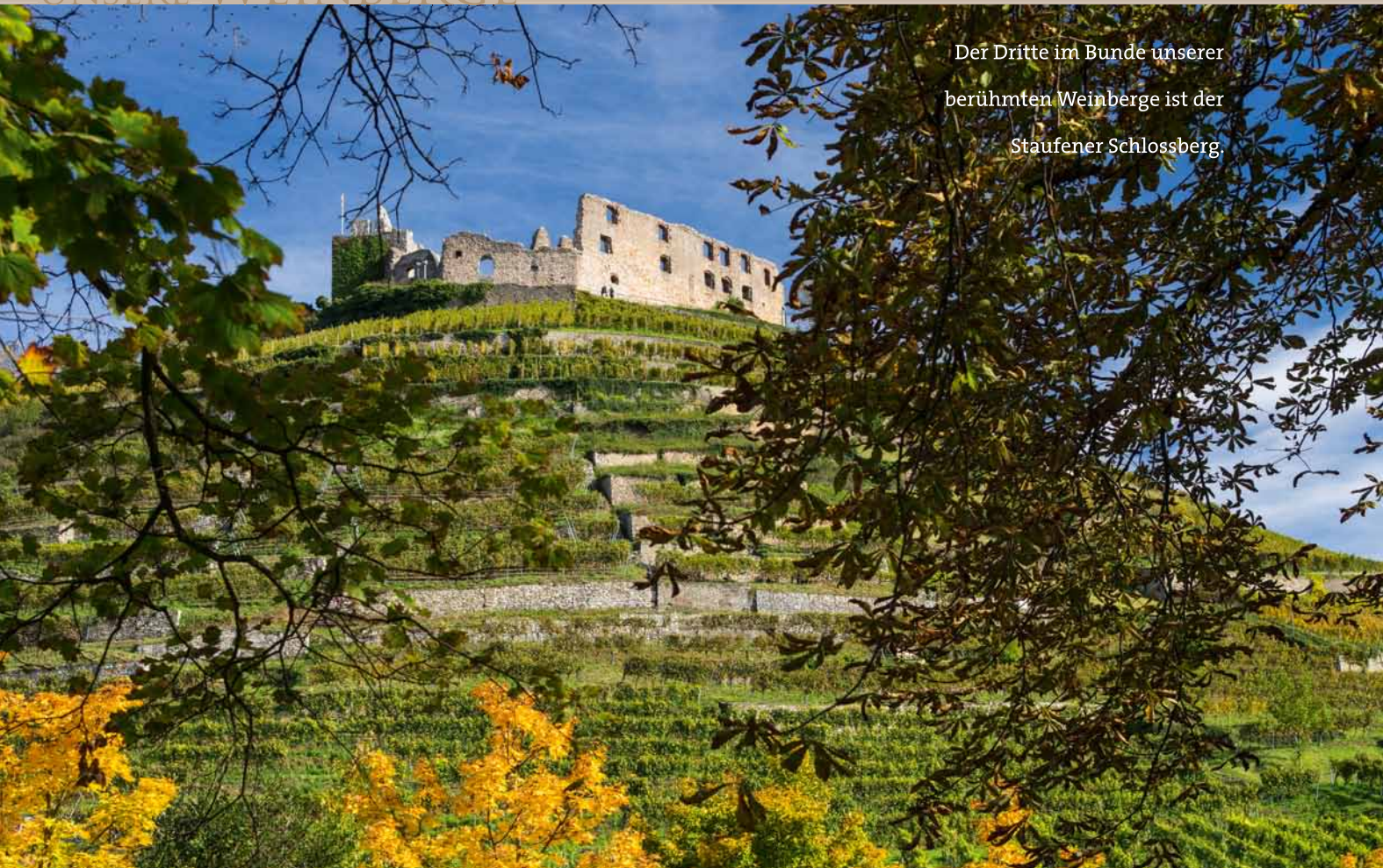
Fohrenberg und Castellberg



Der Ölberg bei Ehrenkirchen
ist mit seiner Kapelle zum
Wahrzeichen der Weinberge des
südlichen Breisgaus geworden.



Goldener Oktober am Kirchberg –
von hier wandert der Blick
über die nahe Schwarzwaldkulisse
mit dem Belchen (1.414 m).



Der Dritte im Bunde unserer
berühmten Weinberge ist der
Staufener Schlossberg.



Leben in den Reben:
o.l. Zauneidechse,
o.r. Honigbiene,
u.l. Gottesanbeterin und
u.r. Mauereidechse





Acker-Gelbstern



Gutedel-Traube



Spätburgunder-Traube



Trauben-Hyazinthe



UNSERE TIPPS FÜR "WEINGEISTER"

Ausflüge in unsere Weinberge bilden ein wunderbares Gegenstück zu Wanderungen durch unseren Schwarzwald. Den Belchen und die anderen markanten Gipfel immer im Blick behaltend empfängt Sie doch eine völlig andere Pflanzen- und Tierwelt. Und manchmal sogar eine andere Jahreszeit.

Da sollten Sie dabei sein:

- Einmal einen der langen Steintreppenzüge am Castellberg hoch und hinunter laufen
- Die fantastische Vielfalt unserer Weine bei einer Weinprobe kennenlernen
- Einen Gottesdienst im Freien an der Ölbergkapelle miterleben.

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten

WANDERTIPP

GROSSE ÖLBERGRUNDE (STEINZEITPFAD EHRENKIRCHEN)

Charakter

Am Ölberg finden Sie nicht nur eine Reblandschaft, sondern auch schöne Lindenwälder an den Felsenriffen im Osten. Sie besuchen einen der ältesten Siedlungsplätze in Südbaden, die steinzeitliche Teufelsküche. Natürlich kommt an der Ölbergkapelle die Aussicht nicht zu kurz. Der gesamte Wegverlauf ist als Themenpfad „Steinzeitpfad“ separat markiert und mit Info-Tafeln versehen. Zusätzlich ist über die Ferienregion eine informative Broschüre zum Steinzeitpfad kostenlos erhältlich.

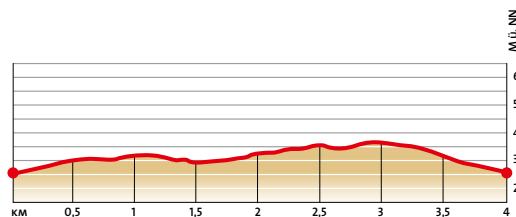
Wegbeschreibung

An der Kirche St. Georg, OT Ehrenstetten, wählen Sie die Treppe entlang des Kirchengartens zum Kreuzweg. Diesen verlassen Sie rasch, um in einen bequemen Rebweg entlang historischer Trockenmauern zu schwenken. Hier zweigt ein Wiesenweg durch die Reben ab, der alsbald in einen abenteuerlichen Gebüschwald mündet. Auf schmalen Pfaden weiter zu den Steinzeithöhlen – ein wenig

Trittsicherheit ist erforderlich! Hinter den Steinzeithöhlen geht es hinunter zur Möhlin und wieder hinauf zu einem alten Steinbruch. Sie umrunden den Ölberg auf seiner Nordseite und laufen auf Waldwegen zur Kapelle. Von dort geht es über den Kreuzweg hinunter zur Kirche. Die Themenpfad-Tafeln geben Ihnen einen umfassenden Überblick zur Ur- und Frühgeschichte des Ölbergs.

Einkehrmöglichkeiten

In unmittelbarer Nähe von St. Georg erwarten Sie der Gasthof Löwen, das China-Restaurant China Garden und das Bäckerei-Café Heitzmann.



WANDERTIPP HISTORISCHER CASTELLBERG

Charakter

Eine Wanderung durch die historische Reblandschaft. Besondere Höhepunkte sind die begehbaren Steintreppenzüge von der Basis bis zur Kuppe, die bestens restaurierten Trockenmauern und der Aussichtsturm auf der Hügelkuppe. Dort auch der botanisch bemerkenswerte Flaumeichenwald, Reste einer vorgeschichtlichen Ringwallanlage sowie Grundmauern einer mittelalterlichen Burg.

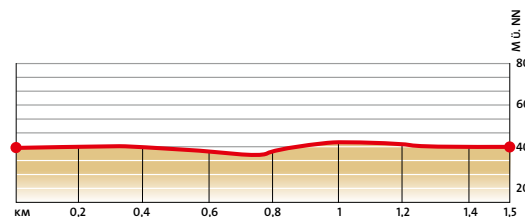
Wegbeschreibung

Der Weg kann in verschiedenen Varianten begangen werden. In jedem Fall halten Sie sich ab dem Wanderparkplatz Gerichtseiche zunächst in Richtung Castellberg, dann an dessen östlichen Waldrand. Die Gerichtseiche selbst fiel leider einem Feuer zum Opfer. Am Castellberg selbst können Sie sich auf den historischen Steintreppen austoben, aber Obacht, man muss trittsicher und sogar an einigen Stellen schwindelfrei sein, denn es gibt kein begleitendes Geländer! Wer die Treppen von unten nach oben begehen möchte, steigt

Richtung Sulzburg ab, um wenige Meter am Fuß nach Westen gehend auf den ersten langen Treppenzug zu stoßen. Diesen bis zum oberen Waldrand auslaufen. Hier den kleinen Pfad zum Gipfelturm finden und diesem durch den Flaumeichenwald folgen. Von dort gelangen Sie über einen bequemen Waldweg wieder an den Castellhof und zurück zum Parkplatz.

Einkehrmöglichkeiten

Für das mitgenommene Vesper eignet sich ideal die Wassmer-Hütte an der Südflanke, ansonsten erwartet Sie je nach Saison die Ziegelhof-Strausse in Ballrechten oder der Gasthof Engel in Dottingen.





Philipp Kiefer,
Winzer in
Ballrechten-Dottingen

IN WEIN STECKT NICHT NUR WAHRHEIT



Manche Menschen tragen das Herz auf der Zunge. Drei Worte, und man weiß, wo man dran ist. Beim Wein ist das anders. Der versteckt sich gerne und muss mit allen Sinnen entdeckt werden. Ich ziehe aus dem Holzfass behutsam einen Jungwein ins Glas. Zuerst zeigt er seine Farbe. Die will genau geprüft sein. Zum Beispiel beim Spätburgunder: Geht der Schiller noch ins Bläuliche? Das wäre ideal, denn dann hat er noch nicht zu viel Luft aus dem ersten Fasslager genommen. Rotweine bauen wir nur leicht oxidativ aus, reifen tun sie ohnehin mit der Zeit. Jetzt geht's an die Konsistenz: Ich schwenke den Roten und schaue mir die Schlieren am Glas genau an.

Bilden sie bereits regelmäßige Strukturen, dann wird der Jungspund später mal ein richtig Großer. Der macht dann bei voller Reife wunderschöne Kirchenfenster am Glasrand – vom reichen Extrakt, denn im Wein ist ja viel mehr drin als nur Alkohol. Jetzt kommt als nächstes die Nase zu ihrem Recht. Oh je, dass lässt sich kaum beschreiben. Es ist ja nicht so, dass der Wein einfach nach etwas riecht – hier im Badischen sagen wir übrigens zum Geruch auch Geschmack, und das ist medizinisch ziemlich korrekt, denn der eigentliche Geschmack hängt sehr stark vom Geruch ab.



Lesen Sie mal so eine Sortenbeschreibung. Da heißt es dann „mit zarten Pfirsichnoten und einem Hauch Papaya“ oder „mit Waldbeerenduft und einer Note von dunkler Schokolade“. Das gibt es auch noch viel wilder – und zeigt eigentlich nur eins: Die Blume eines guten Tropfens ist so komplex, dass man es nicht in Worte fassen kann. Über 100 Duftkomponenten sind keine Seltenheit. Gute Wein-kenner erfassen dabei das ganze Terroir – so nennen wir die Summe der Standortfaktoren, die auf den Rebstock gewirkt haben. Ich kann manchmal mehrere Minuten bei

der Nase verbleiben. Immer wieder rein ins Glas, mal neu schwenken, mal von etwas weiter weg, und wirken lassen. Das ist eine der schönsten Aufgaben im Keller – manchmal noch schöner als der erste Schluck. Der kommt zunächst fast schüchtern danach: Mit viel Luft ziehen wir eine minimal Probe über die Zunge und spüren ihr nach, wie sie den Gaumen trifft und dann langsam die Kehle hinunter rinnt. An jeder Stelle im Mund werden andere Geschmackseindrücke aktiviert. Ganz vorne ist es die fruchtige Säure, auf der hinteren Zunge die dunkleren Töne und der erste Anflug der



**Wuchtige Burgunder
dürfen ins Barrique.**





„Mut braucht jeder Winzer!“

Philipp Kiefer, der Winzer
mit dem guten Geschmack



IN WEIN STECKT NICHT NUR WAHRHEIT



IN WEIN STECKT NICHT NUR WAHRHEIT



Gerbstoffe. Die ziehen dann leicht den Gaumen zusammen, und der Alkohol bereitet zusammen mit den Aromenträgern aus dem Extrakt den langen Abgang. Wichtig ist vor allem beim Jungwein, viel Luft mitzunehmen. Nur durch Luftzutritt schließen sich manche Aromen auf. Es darf und soll richtig schlürfend klingen!

Was uns als Betrieb kennzeichnet? Wenn ich es mit einem Satz sagen soll, vielleicht das: Wir ziehen aus den bewährten Traditionen im Markgräfler Weinbau Kraft

für Innovationen, neue Geschmacksbilder, gewagte Vermarktungslinien – so, wie unsere Reben jedes Jahr aus ihrer metertiefen Wurzel Kraft für den neuen Austrieb gewinnen. Ein Etikett wie zum Beispiel das vom „I love Gutedel“ zieht Traditionalisten die Schuhe aus, aber uns beschert es einen jungen Kundenstamm. Jedes Jahr ein kleines Wagnis – Mut braucht jeder Winzer.

Philipp Kiefer, Winzer in Ballrechten-Dottingen

UNSERE FAUSTSTADT STAUFEN

Ein warmer Juniabend auf dem Staufener Marktplatz



Im harmonischen
Farbenspiel:
Hausfassaden im
mittelalterlichen
Stadtkern



Quicklebendig:
Markttag in Staufen



Ob im Frühling in der
Fußgängerzone, im Sommer
bei einer Stadtführung
oder beim herbstlichen
Café-Besuch: Das Städtle
ist immer einladend.



Immer am
2. Adventssamstag:
Altstaufener
Weihnachtsmarkt,
gelegentlich an
Heiligabend:
Weiße Weihnacht
in Staufen



UNSERE TIPPS FÜR STÄDTLE-LIEBHABER

Ein mittelalterliches Städtchen wie es im Buche steht – unser Staufen empfängt Sie mit dem Charme verwinkelter Gassen, mit „Bächle“ wie im nahen Freiburg, mit einer lebendigen Geschäftswelt, gemütlichen Straßencafés und einem pulsierenden Leben ohne Lärm und Abgase – denn die Kernstadt ist autofrei. Was sollen wir Ihnen nun aus der Fülle der Möglichkeiten als Tipp ans Herz legen – das fällt wirklich schwer!

Hier unser Versuch:

- Über den Wochenmarkt am Samstagmorgen schlendern und hier und da naschen.
- Sich rundum kundig machen auf einer Stadtführung.
- In die wundersame Verwandlung der Stadt anlässlich der „Staufener Stadtgeschichten (STAGES)“ jeden September eintauchen.

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten



30 BÜHNENJAHRE 100 FRAUENROLLEN 1 THEATER

Jasmin Busch, Staufen



Ich glaube, es gibt wenige Orte auf der Welt, wo man als Schauspielerin und Musikerin so bodenständig leben kann wie in Staufen. Wenn ich samstags zum Wochenmarkt gehe und mich am Gemüsestand einreihe, fühle ich eine tiefe Verbundenheit mit Staufen und den Staufenern. Sie kennen mich als Maria Stuart, als Nora oder als Klavierlehrerin ihrer Tochter. Aber das schafft keine scheuen Blicke. Alles bleibt ganz normal. Du redest übers Wetter, tauschst dich aus über passende Dressings zum

Feldsalat, der gerade seinen Besitzer wechselt – und freust dich über das Lob zum Bühnenbild des letzten Stücks.

Auerbachs Kellertheater nehmen die Staufener mit der gleichen Selbstverständlichkeit zur Kenntnis wie ihre Bächle, ihren Metzger oder ihren historischen Faust. So habe ich mir das immer gewünscht: Theater und Musik gehören zu den Grundnahrungsmitteln des menschlichen Lebens. Alles kommt von Herzen.



Alles soll zu Herzen gehen. Im Kellertheater können wir gar nicht anders als auf die Unmittelbarkeit setzen. Da gibt es schon rein räumlich keine Distanz zwischen Bühne und Publikum. Durch die Nähe entsteht auf beiden Seiten eine große Konzentration. Das Publikum wird förmlich ins Stück hineingezogen. Diesen Vorgang spürt man als Schauspieler wiederum fast physisch. Er kann das eigene Spiel ungeheuer beflügeln. Ein magischer Moment ist für mich die

tatsächliche Stille, das Stocken der Atmung, wenn es uns gelingt, die Zuschauer in Bann zu schlagen. Als ich – Klavierstudentin kurz vor dem Abschluss – 1990 eigentlich per Zufall zum Einspringen für eine erkrankte Schauspielerin nach Staufien kam, hätte ich mir niemals träumen lassen, dass ich 12 Jahre später gemeinsam mit dem inzwischen anvertrauten Eberhard und unserem anderthalbjährigen Sohn Jonathan weiterhin Theater im alten Schladerer-Schnapsfasslager spielen würde.



Das richtige Licht
verleiht dem Spiel Magie.





Dazwischen lag nach den humorvollen ersten Lektionen von Eberhard ein durchaus hartes Schauspielstudium. Für viele mag es eine Horrorvorstellung sein, aber mich macht es froh, dass wir Familie und Beruf im Theater verschmolzen haben. Bei mir kommt noch dazu, dass ich die Musik ganz zwanglos in den Theaterbetrieb einfließen lassen kann. Das reicht vom musikalisch empfundenen Sprachrhythmus bis zur Ravel spielenden Nora. Eberhard versteht und befördert dies. Schließlich ist er als Geiger ja auch studierter Musiker.

In der Musik wie in der Schauspielkunst zapfen wir etwas wirklich Universelles an, etwas, was uns Menschen in die Wiege gelegt ist als zarte Pflanze, die viel Pflege braucht. Hier in Staufen ist der Nährboden für dieses zarte Gewächs einfach gut. Ein kleines bisschen dürfen wir da mit unserem Auerbachs Kellertheater beisteuern.

Jasmin Busch



"Theater und Musik gehören zu den Grundnahrungsmitteln des menschlichen Lebens"

Jasmin Busch, Schauspielerin & Musikerin

WANDERTIPP STAUFENER HÖLLBERGRUNDE

Charakter

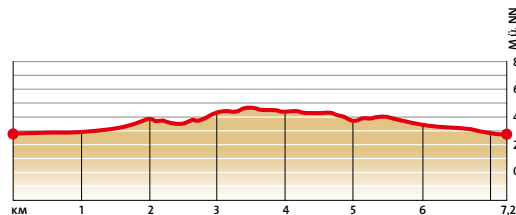
Dieser Rundweg gewährt fast alles, was das mittelalterliche Städtchen Staufen und seine unmittelbare Umgebung zu bieten hat: Verwinkelte Gassen, prächtige Gebäude, eine autofreie Kernstadt, dann ein seltsamer Eichenwald mit Eichen wie kleinen Apfelbäumen, Aussichtsfelsen, eine idyllische Kapelle, Lebensweisheiten an Bäume gepinnt und zu guter Letzt eine Bilderbuch-Burgruine.

Wegbeschreibung

Ab Bahnhof schlendern wir zunächst durch das autofreie Städtle mit seinen verwinkelten Gassen und viel historischer Bausubstanz. Neugierig sein lohnt sich! Überall finden Sie kleine Details, die viel von der Historie des Marktfleckens verraten. Am Marktplatz bewundern wir das Rathaus – und achten nicht nur auf die Geothermie-Risse! Kurz vor dem Alemannenbad geht es auf schmalen Pfad hinauf zum Messerschmid-Felsen. Bis zum

Böckh-Felsen schlängelt sich der Pfad durch den Eichen-Buschwald, dann geht's hinauf zum Forstweg in den Hochwald. Die Nordseite des Höllbergs öffnet den Blick auf Johanniskapelle, die Staufener Burg und die Altstadt. Am Waldrand zu den Reben gehen wir ein Stück auf dem sog. Weisheitsbaumpfad mit manchen Weisheiten auf kleinen Täfelchen. Jetzt ist es über den Bötzen nicht mehr weit zur Burg (Abstecher einplanen – kostet ca. 30 bis 45 Minuten) und dann durch die Reben hinunter zum Bahnhof.

Einkehrmöglichkeiten gibt es in Staufen in Hülle und Fülle zu allen Tageszeiten.



RADTOUR

STAUFENER GENUSSRUNDE

Charakter

Unser bequemster Tourenvorschlag: Ideal für die lässige Nachmittagsrunde mit dem E-Bike. Weitgehend abseits von Autostraßen, aber doch auf asphaltierten Wegen, radeln Sie vom Breisgau ins Markgräflerland und wieder zurück – stets die markante Staufener Burg im Blickfeld behaltend.

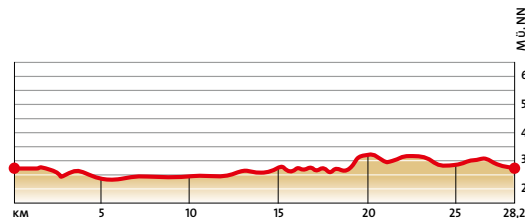
Wegbeschreibung

Wir starten am Staufener Marktplatz und radeln die Hauptstraße nach Norden bis zum Abzweig der alten Landstraße nach Ehrenkirchen am Staufener Bauhof. Vorbei an imposanten Mostbirnenbäumen und einem Reiterhof geht es an den Ortsrand von Ehrenkirchen-Ehrenstetten. Dort zweigt man auf der Höhe der Grundschule nach links ab und erreicht Ehrenkirchen-Ambringen. Ein kurzes Stück Straße bringt uns zum beschilderten Radweg

nach Oberkrozingen. Der Ausschilderung in Richtung Heitersheim folgend werden Schmidhofen und Gallenweiler gekreuzt, bevor man am Stadtrand von Heitersheim auf das Café Villa artis und die Römervilla stößt. Das kleine Sträßchen nach Betberg führt in das hügelige Markgräflerland hin zu einem der ältesten Gotteshäuser in der Region. Über St. Ilgen und Laufen geht es nach Ballrechten-Dottingen und am Fuß der Weinberge zurück nach Staufen.

Einkehrmöglichkeiten

Am Start und Ziel Lokale und Cafés aller Arten – das Café Villa artis lockt mit der Römervilla und einer prächtigen Schwarzwaldkulisse.





Münstertal



IM PORTRÄT MÜNSTERTAL UND BOLLSCHWEIL

Beide liegen in bezaubernden Tälern, mit denen sich der Südschwarzwald zum Rhein hin öffnet. **Münstertal** ist ein ausgedehntes Dorf entlang des Flusses Neumagen und seiner Seitenbäche. Die alte Bergbautradition erkennt man noch heute an den „Rotten“, jenen Siedlungskernen, die alte Bergarbeitersiedlungen nachzeichnen. Viele Einzelhöfe fußen architektonisch auf dem historisch überlieferten „Schauinslandhaus“. Das gesamte Tal wird dominiert von der prächtigen Klosteranlage St. Trudpert.

Bollschweil und sein Teilort **St. Ulrich** besetzen das Obere und Untere Möhlintal. Während der Hauptort als typisches kleines Dorf durch Marie Luise Kaschnitz in ihren „Beschreibungen eines Dorfes“ Eingang in die Weltliteratur fand, ist für St. Ulrich die Einzelhofsiedlung prägend. Unterhalb des ehemaligen Klosters befindet sich entlang des Quelllaufs der Möhlin noch ein kleiner Dorfkern.



Bollschweil





IM PORTRÄT BALLRECHTEN-DOTTINGEN UND EHRENKIRCHEN

Ballrechten-Dottingen bezieht seinen Doppelnamen aus zwei charakteristischen Ortsteilen: Das Winzerdorf Ballrechten besetzt eine Hügelkuppe und grenzt unmittelbar an die Reben zwischen Fohrenberg und Castellberg. Das Mühlendorf Dottingen erstreckt sich entlang des Sulzbachs und besitzt gleich mehrere historische Mühlen.

Ehrenkirchen hat sich als Sammelgemeinde aus fünf Einzel-dörfern gegründet – von Ost nach West: Ehrenstetten, Kirchhofen, Norsingen, Scherzingen und Offnadingen. Alle fünf schmiegen sich an die südlichen Ausläufer des Schönbergs, dessen Nordende unmittelbar an die Stadt Freiburg stößt. Kirchhofen und Ehrenstetten sind mit zahlreichen historischen Winzerhöfen vom Weinbau geprägt. Die drei anderen Teilorte profitieren vom fruchtbaren Ackerland entlang der Mengener Schwelle mit reichem Spargel- und Gemüseanbau.



Ballrechten-Dottingen



Ehrenkirchen





Orte, an denen alles anfang...

UNSERE WURZELN



UNSERE WURZELN

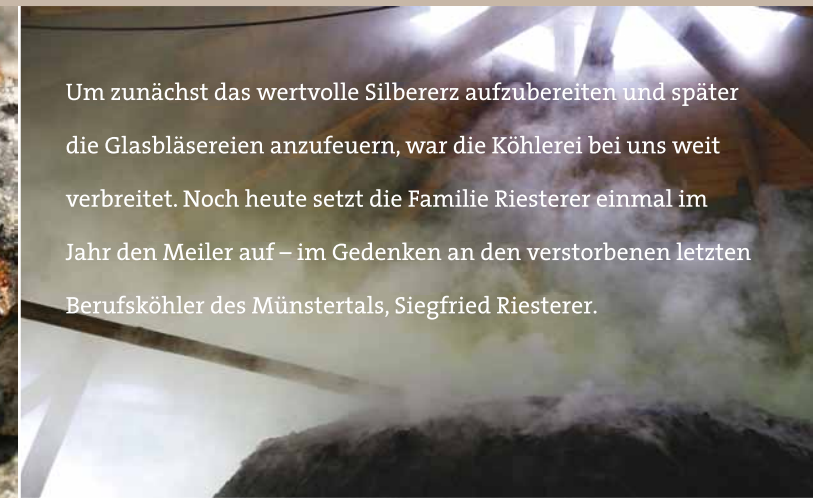
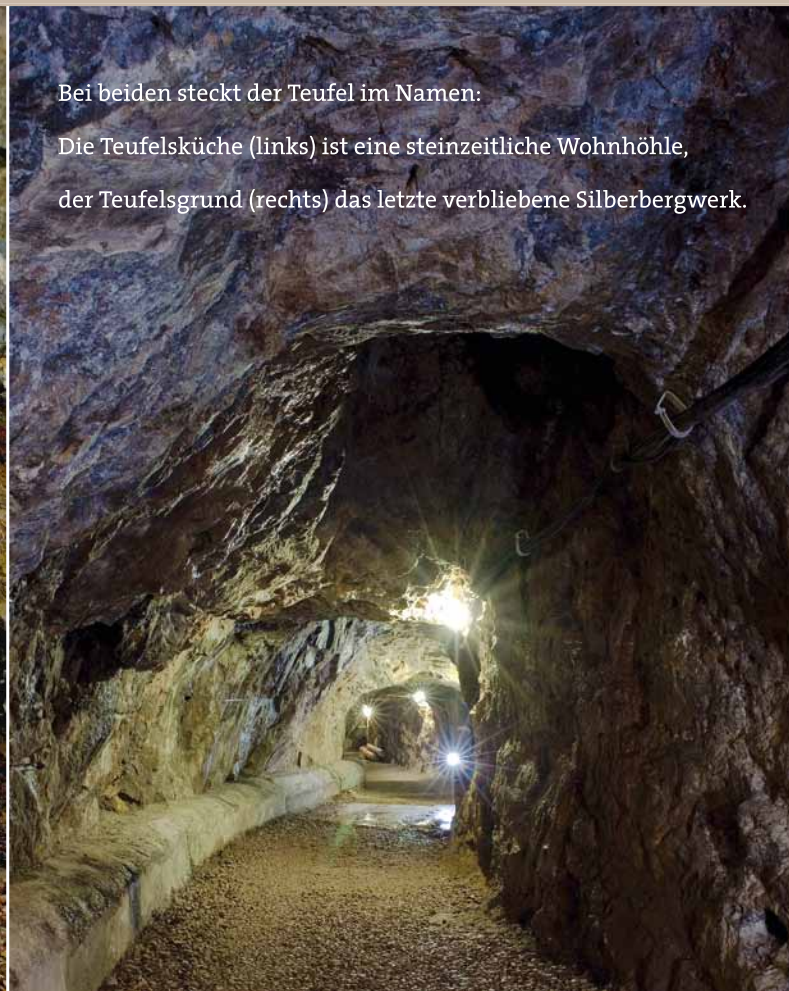
Die Wurzeln des
Klosters St. Trudpert im
Münstertal reichen bis
ins 7. Jahrhundert.



Das ehemalige Kloster
St. Ulrich wurde im
11. Jahrhundert gegründet.



Bei beiden steckt der Teufel im Namen:
Die Teufelsküche (links) ist eine steinzeitliche Wohnhöhle,
der Teufelsgrund (rechts) das letzte verbliebene Silberbergwerk.



Um zunächst das wertvolle Silbererz aufzubereiten und später
die Glasbläsereien anzufeuern, war die Köhlerei bei uns weit
verbreitet. Noch heute setzt die Familie Riesterer einmal im
Jahr den Meiler auf – im Gedenken an den verstorbenen letzten
Berufsköhler des Münstertals, Siegfried Riesterer.





Der Kräutergarten von St. Trudpert



Die Pforte von St. Trudpert



Der sagenumwobene Ulrichstein



Innenraum der ehemaligen Klosterkirche St. Ulrich



UNSERE TIPPS FÜR „WURZELBOHRER“

Um zu unseren Wurzeln zu gelangen, bedarf es gelegentlich einer kleinen Reise in die Unterwelt: Das Besuchsbergwerk Teufelsgrund öffnet seine Tore von Anfang April bis Ende Oktober und wartet mit speziellen Familienprogrammen auf Sie und Ihre Schützlinge. Auf dem Ehrenkirchener Steinzeitpfad gelangen Sie bis zu den begehbaren Halbhöhlen mit dem teuflischen Namen.

Weitere Vorschläge für Wurzelgemüse gefällig? Bitte sehr:

- Besuchen Sie die zwischen April und Oktober regelmäßig angebotenen Klosterführungen in St. Trudpert.
- Die Staufener Burg ist zu jeder Zeit frei zugänglich – wer findet den Rittersaal?
- Der Kohlenmeiler im Münstertal ist ganzjährig frei zugänglich.

➔ Weitere Infos finden Sie unter:

www.muenstertal-staufen.de/Erlebnisse-Aktivitaeten

WANDERTIPP SILBERPFAD

Charakter

Eine echte Familienwanderung, bei der sogar die ganz Kleinen zu ihrem Spaß kommen: Wenn es zu lang wird, können sie in den Kinderwagen steigen. Wenn es zu warm wird, lockt der Rastplatz mit dem Wasserspiel. Als Themenpfad macht er in Sachen Bergbau im Münstertal richtig schlau.

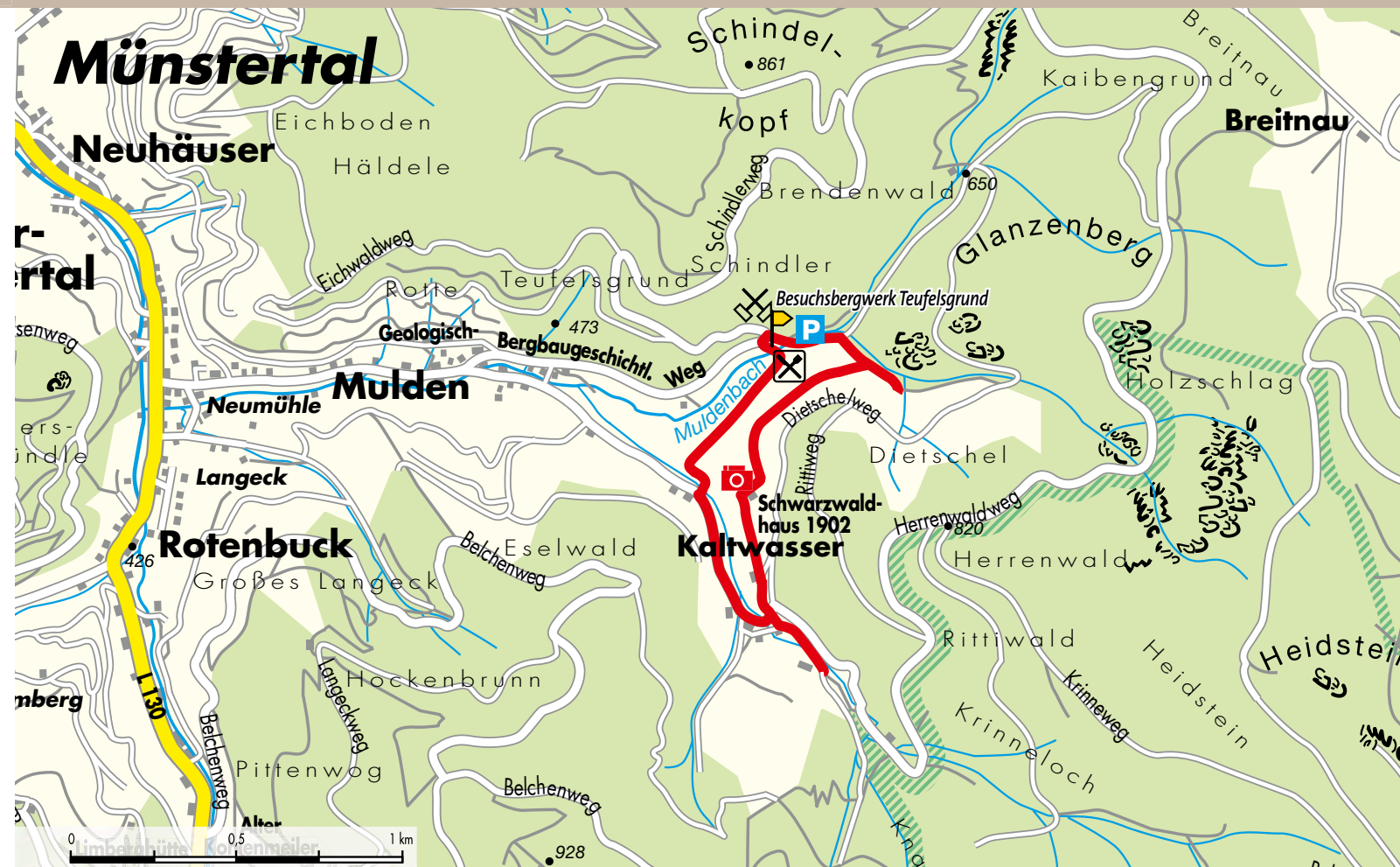
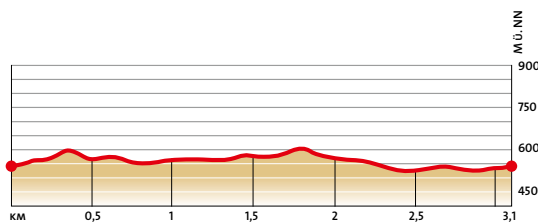
Wegbeschreibung

Der Silberpfad startet am Parkplatz des Besuchsbergwerks Teufelsgrund und lässt sich bestens während der Öffnungszeiten des Bergwerks (www.besuchsbergwerk-teufelsgrund.de) mit dessen Besichtigung verbinden. Der Themenpfad wendet sich zunächst nach Osten hinein in den Kaibengrund, quert dort den Talbach und

erklimmt die gegenüberliegende Talseite. Entlang blumenbunter Weiden läuft man auf gleicher Höhe bleibend von Themenstation zu Themenstation und erfährt spielerisch viel aus der langen Bergbaugeschichte des Münstertals. Am Kaltwasser locken ein Rastplatz und die besondere Aufgabe des Steinmemorys, bei dem aus dem Geröll des Bachs Steine geklaubt werden müssen. Vorbei an der Käserei Glocknerhof (Hofladenzeiten: www.glocknerhof.de) gelangt man bequem zurück zum Ausgangspunkt.

Einkehrmöglichkeiten

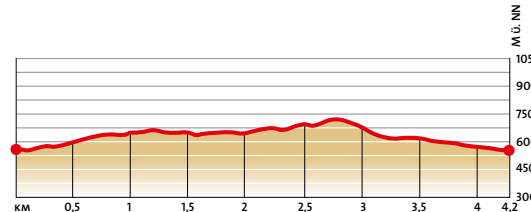
Gleich unterhalb des Bergwerks lockt das Bergwerkstüble mit urigem Ambiente und deftiger Kost.



Rast. Bewundern Sie dabei den kleinen Steinbogen am Quellbach. Wir steigen aus dem Tal heraus und erreichen einen wunderschön gestalteten Rastplatz mit bestem Blick über das Tal. Hier könnte man eine längere Vesperpause einlegen und ein paar Würstle grillen. Ein etwas steiler Abstieg quert zuletzt die Straße und erreicht das Weidegebiet oberhalb des Heinehofs. Hier lohnt sich der Blick in die kleine Hofkapelle. Zurück geht es entlang des Quelllaufs der Möhlin und durch den Ort St. Ulrich.

Einkehrmöglichkeiten

Am Ausgangs- und Endpunkt erwartet Sie der Traditionsgasthof „Rössle“ – auf der Strecke der Heinehof.



Der Lebensweg ist separat ausgewiesen. Er steigt vom Kloster zunächst nach Süden auf. Oberhalb des Klosters begrüßt uns ein großes Kreuz mit einer geschwungen gestalteten Meditationsbank – an diesem Ausblick sollte man wirklich innehalten! Danach wendet sich der Weg dem Wald zu und quert das Kaltwassertal unterhalb des Priorfelsens auf halber Höhe. Das kühle Bachtal ist insbesondere im Sommer einladend für eine erfrischende





HIER KÖNNEN
SIE KLEINE UND
GROSSE
ENTDECKUNGEN
MACHEN



STAUFEN

KLETTERWALD STAUFEN

Im Tiroler Grund oberhalb des Staufener Ortsteils Etzenbach lockt der Kletterwald mit über 90 Elementen für Kinder und Erwachsene.



BOLLSCHWEIL
ST. ULRICH

MARIE LUISE KASCHNITZ-ZIMMER

Ein liebevoll eingerichteter und nach neuesten didaktischen Konzepten aufgebauter Museumsraum ehrt die berühmteste Tochter des Dorfes.



STAUFEN

HUCHEL UND KÄSTNER

Die beiden wichtigsten Literaten der Fauststadt finden eine multimediale Würdigung im historischen Stubenhaus.



STAUFEN

OBSTBAUMPFAD

Auf einem attraktiven Rundkurs um den Schlossberg werden Informationen zu landschaftsprägenden Obstgehölzen vermittelt.



STAUFEN

BURG STAUFEN

Zwar seit 400 Jahren „ruinös“, dafür aber umso spannender und jederzeit zugänglich.



EHRENKIRCHEN

ÖLBERGKAPELLE

Der schönste Aussichtspunkt ins Nördliche Markgräflerland – in 2017 geehrt durch eine Panoramamarke der Bundespost.



STAUFEN

FARK'SCHE WERKSTATT

Die Münder bleiben offen, wenn Manfred Kiefer Saurier der Mechanik zum Leben erweckt.



STAUFEN

KERAMIKMUSEUM

Als Zweigmuseum des Badischen Landesmuseums ist die erweiterte Originalwerkstatt ein authentischer Ausstellungsraum.



BOLLSCHWEIL
ST. ULRICH

SCHLOSS BOLLSCHWEIL

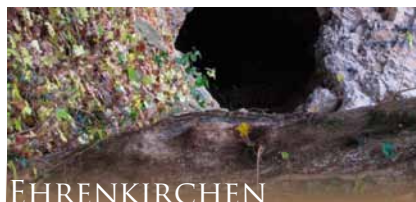
Spätbarock mit französischem Flair – trotz Privatbesitz ist nach Voranmeldung eine Gartenbesichtigung möglich.



STAUFEN

AUERBACHS KELLERTHEATER

Was die Buschs seit über 30 Jahren in einem alten Schnapslager auf die Bretter bringen, hat überregionalen Kult-Charakter.



EHRENKIRCHEN

STEINZEITPFAD EHRENKIRCHEN

Folgen Sie Rentierspuren und Thementafeln und stoßen Sie auf die garantiert älteste 5-Sterne-Ferienwohnung – die Steinzeit-höhlen Teufelsküche!



STAUFEN

HISTORISCHE ALTSTADT

Bummeln, Shoppen, Bächle-Waten und Wein schlotzen in mittelalterlichem Flair – Staufens autofreie Altstadt hat Suchtpotenzial...



STAUFEN

OBSTPARADIES

Nicht nur ein Paradies für Obstliebhaber, sondern auch für alte Obstbäume – alle Produkte können im Hofladen erworben werden.



STAUFEN

MEPHISTO-TOURS

Eine Fauststadt Staufen ohne den „höchsten aller Teufel“ – Mephisto persönlich? Unvorstellbar!



MÜNSTERTAL

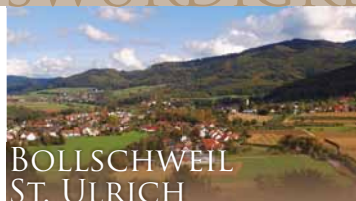
UHRENMUSEUM

Von der typischen Schwarzwälder Schiluh bis zum barocken französischen Regulator finden Sie hier alles, was ein Uhrenherz zum Schlagen anregt.

UNSERE SEHENSWÜRDIGKEITEN IM ÜBERBLICK



MÜNSTER TAL



BOLLSCHWEIL
ST. ULRICH



BOLLSCHWEIL
ST. ULRICH



EHRENKIRCHEN



STAUFEN



BOLLSCHWEIL-
ST. ULRICH



STAUFEN



BALLRECHTEN-
DOTTINGEN

KLOSTER ST. TRUDPERT

Was der hl. Trudpert im 7. Jahrhundert begründete, ist heute Schmuckstück und geistiges Zentrum des Münstertals – regelmäßige Führungen.

HEXENTÄLER NATUR- ERLEBNIS-PFAD

Mit der kleinen Hexe Wabsi durch das zauberhafte Hexental – so wandern Ihre Kinder gerne!

BOLANDO

Das erste genossenschaftlich geführte Restaurant Deutschlands ist gleichzeitig Kulturforum und architektonisches Schmuckstück.

WALLFAHRTSKIRCHE MARIAE HIMMELFAHRT

Wie ein Zeigefinger markiert der Zwiebelturm die prächtige Barockkirche und ihr sehenswertes Umfeld.

STADTMUSEUM

Staufen modern-virtuell in der Multimedia-Station im ersten Stock des historischen Rathauses.

LEBENSWEG

Den Pfaden des eigenen Lebens nachspüren? Dieses Erlebnis verschafft Ihnen der Lebensweg mit seinen Kunstwerken.

TANGO- UND BAN- DONEON-MUSEUM

Staufen am Tango-Nabel der Welt? Aber sicher! Hunderte von Bando-neons sprechen für sich.

GLASHAUS

Die alte Tradition der Schwarzwälder Glasbläserei neu interpretiert – im modernen Design und mit kulinarischer Note.



EHRENKIRCHEN
& MÜNSTER TAL



MÜNSTER TAL



MÜNSTER TAL



EHRENKIRCHEN



MÜNSTER TAL



BALLRECHTEN-
DOTTINGEN



BOLLSCHWEIL-
ST. ULRICH



BOLLSCHWEIL-
ST. ULRICH

ALMGASTSTÄTTEN

Hoch oben im Schwarzwald die idealen Ziele für Wander- und MTB-Touren – unser Kohlerhof und unsere Kälbelescheuer.

KÄSEREI GLOCKNERHOF

Hier wird die Milch der kräuterduftenden Bergwiesen zum schmackhaften Käse.

BIENENKUNDE- MUSEUM

Keine Frage zum Thema Honig unbeantwortet lässt dieses in seiner Fülle weltweit einmalige Museum.

WASSERSCHLOSS KIRCHHOFEN

Ehemals Wohnsitz des weitgereisten Lazarus von Schwendi, heute Museum des Arbeitskreis Ortsgeschichte Ehrenkirchen

BESUCHSBERGWERK TEUFELSGRUND

Tief drin im Berg glitzern Edelsteine und Silberadern – ganz bequem per Pedes erreichbar. Das ist hautnahe Bergbaugeschichte.

HISTORISCHER CASTELLBERG

Bis fast zum Himmel reichende Steintreppen, lange Trockenmauerzüge – ein Reben-Erlebnisraum der Sonderklasse!

EHEMALIGES KLOSTER ST. ULRICH

Ulrich von Cluny hat es im 11. Jahrhundert gegründet, Peter Thumb hat es ins prächtige Barock überführt – heute ein überregional bedeutender Akademie-Standort.

BIRCHIBURG-PFAD

Die Burg ist zwar weg, aber viele spannende Bergbaurelikte lassen sich noch entdecken.



Die KONUS-Gästekarte macht Mobilität grenzenlos bequem und komplett kostenfrei.

ZU DEN HAUPTSTÄDTEN DES BREISGAUS

Freiburg und Breisach liegen bei uns „vor der Haustüre“. Von Münstertal und Staufeu aus nutzen Sie die Münstertalbahn ins nahe Bad Krozingen, um dort in den Regionalexpress nach Freiburg zu steigen. Gäste aus Ballrechten-Dottingen wählen die Buslinie 113, um an den Staufener Bahnhof zu gelangen. Gäste aus Ehrenkirchen und Bollschweil haben mit den Buslinien 7208 und 7240 Direktanschluss an Freiburg. Auch in Freiburg fahren Sie gratis mit allen Straßenbahnen und Bussen.

Zwei Wege führen nach Breisach an den Rhein: Entweder Sie fahren wie oben beschrieben über Freiburg und nutzen die Breisgau-S-Bahn nach Breisach. Oder aber Sie wechseln bereits in Bad Krozingen auf den Schnellbus nach Breisach. Die Stadt mit dem majestätischen Münsterberg ist auch Ausgangspunkt für Touren nach Colmar und an die Elsässische Weinstraße.

Übrigens: Die Buslinien 7208 und 7240 wie auch die Münstertalbahn bringen Sie noch nach 23 Uhr sicher zurück aus der Stadt.



Mulhouse



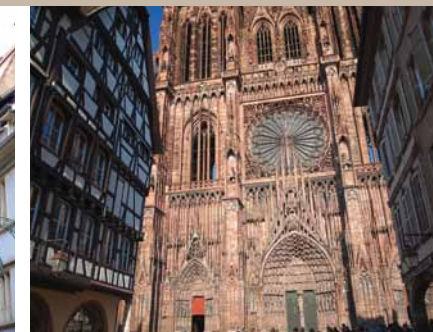
Straßburg



Basel



Kaysersberg



ZU DEN HAUPTSTÄDTEN DER NACHBARLÄNDER

Auf unserer Höhe glänzt das Elsass mit den Städten **Mulhouse** und **Colmar** sowie einem besonders reizvollen Abschnitt der elsässischen Weinstraße zwischen Riquewihir, Kaysersberg und Eguisheim. Die KONUS-Karte gilt jedoch nicht in Frankreich. Trotzdem kann man zumindest Colmar (via Breisach, danach Bahnbus bis Colmar) und Mulhouse (Zugverbindung ab Müllheim) gut mit öffentlichen Verkehrsverbindungen erreichen.

Gerne drucken wir Ihnen entsprechende Fahrpläne in unseren Tourist-Informationen aus.

Straßburg lässt sich mit KONUS gut erschließen, wenn man auf der deutschen Seite bis Kehl mit dem Zug fährt. Dort hat man bereits Anschluss an die Straßburger Straßenbahn, die für geringes Entgelt ins Herz der Europastadt fährt.

Nach Basel dürfen Sie wiederum bis auf die Schweizer Seite (Bahnhof SBB) die KONUS-Karte nutzen. Jedoch ist auch ein Ausstieg am Badischen Bahnhof empfehlenswert, um von dort zu Fuß zum Tinguely-Museum ans Rheinufer zu gelangen. Auch hier halten unsere Tourist-Informationen Details zum Fahrplan und einen Stadtplan bereit.

Ihrem Dreiländereck-Erlebnis steht damit nichts im Weg!



GESUNDHEIT UND SPORT

Bei dieser Landschaft bleibt niemand Stubenhocker. Deswegen ist unser Angebot für sportliche Freizeitaktivitäten zu allen Jahreszeiten besonders breit:

- Über 300 km beschilderte Wanderwege und Bergpfade
- Über 100 km beschilderte MTB-Routen inklusive Single-Trails
- 2 ausgewiesene Kletterfelsen
- Über 40 km Loipen (Klassisch & Skating)
- Gemeinsames Skigebiet mit 6 Liften und einer Kabinenbahn

Als prädikatisierter Kurort mit anerkanntem Heilstollenbetrieb können Sie im Münstertal zusätzlich Ihren Lungen etwas Gutes tun. Unser Heilstollen am Besuchsbergwerk Teufelsgrund steht Ihnen zwischen April und Oktober offen.



WOHLFÜHLEN IN DER VITA CLASSICA

Willkommen bei unseren Nachbarn in Bad Krozingen – dem Kurort im Markgräflerland, in dem Wasser und Wein seit jeher die Gesckicke bestimmten und Geschichte gemacht haben.

Neben ausgezeichnetem Wein wurde den Krozingern im Jahre 1911 eine weitere Kostbarkeit zum Geschenk gemacht: Aus einem Bohrloch sprudelte Thermalwasser mit einer der höchsten Kohlensäure-

konzentration Europas. Die Vita Classica entwickelte sich zur stilvollen Wohlfühl-Oase. Mit großzügiger Therme, Saunaparadies und Wohlfühlhaus vereint sie Wellness, Therapie und Sport unter einem Dach.

Die Therme umfasst zwei Außen- und sechs Innenbecken. Das feinperlige Mineral-Thermalwasser ist zwischen 29°C und 36°C warm, regt die Durchblutung an und

wirkt entspannend. Im Saunaparadies mit neun verschiedenen Saunakabinen und wunderschönem Außenbereich inklusive Außenbecken kann man die Seele baumeln lassen. Das Wohlfühlhaus bietet eine breite Palette Wohlfühl von Sprudelbädern bis zu exotischen Massagen. Dank KONUS und der Münstertalbahn ist die Therme von Münstertal und Staufen bequem und kostenfrei erreichbar.



DIE ZWEI SEITEN DER BADISCHEN KÜCHE

Regionale Küche ist ja heute im wahrsten Wortsinn in aller Munde. Hier im Dreiländereck bekommt die Regionalität eine ganz besondere Note:

Das französische Raffinement und die elsässische Bodenständigkeit grüßen von Westen. Über die Burgundische Pforte wehen zarte mediterrane Noten herein. Und der Röstigraben trennt nicht die Schweiz von Baden. Zusätzlich ermöglicht die klimatische Gunst den Anbau von Kräutern, Gemüsen und Früchten, die

andernorts nur im Gewächshaus gedeihen. Fruchtbare Lössböden zwischen Rheinebene und den Hügeln des Markgräflerlands macht den Spargel zart. Auf den kräuterreichen Bergwiesen weiden Kühe und Ziegen, deren Milch vorzüglicher Grundstoff für würzige Käse ist und deren Fleisch bei uns nicht nur Rumpsteak oder



Filet heißt. Die klaren Bäche bilden beste Lebensräume für Bach- und Regenbogenforellen.

Aus all diesen Zutaten kredenzen unsere Köchinnen und Köche die gerühmte badische Küche. Genießen Sie ihre Kreationen im stilvollen Ambiente einer Schwarzwaldstube oder an einem warmen

Sommerabend unter freiem Himmel auf dem Staufener Marktplatz.

Wenn wir den Charakter dieser Küche mit zwei Sätzen zusammenfassen müssten, klängen diese vielleicht so: Die eine Seite der badischen Küche ist das Vertrauen auf die Qualität, Frische und Vielfalt der Ausgangsprodukte ohne den Zwang zum

Übertünchen. Die andere Seite ist das Deftige, Geröstete, Geschmorte oder Gesottene einer typischen Landküche, die auch entbehrungsreiche Zeiten kannte.

Beides lässt sich übrigens trefflich kombinieren...



KULTUR UND BRAUCHTUM

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Deswegen versuchen wir Ihnen jedes Jahr ein reichhaltiges Kulturangebot ans Herz zu legen. Das Spektrum reicht vom traditionellen Viehabtrieb im Münstertal (unten rechts) über das Scheibenschlagen (oben links) bis zu Konzerten bei unseren Instrumentenbauern (unten links).

Nicht vergessen sollten Sie unsere Kirchenkonzertreihen, Auerbachs Kellertheater (oben rechts) und die Mephisto-Tour durch Staufen.

➔ **Detaillierte Informationen** finden Sie im Jahres-Veranstaltungskalender unseres Gastgeberverzeichnis „**Herzliche Gastgeber**“ und unter www.muenstertal-staufen/erlebnisse-aktivitaeten/veranstaltungen



ZUM GUTEN SCHLUSS – ODER WIRD ES EIN ANFANG?

Jetzt sind wir natürlich gespannt, ob die Magie unserer Landschaft auch Sie in den Bann schlägt. Ein kleiner Test offenbart Ihnen die beginnende Zauberwirkung: Stellen Sie sich an Ihr Küchenfenster und schauen hinaus. Erkennen Sie in Nachbars Dachlinie auch schon das markante Profil unseres Belchens? Könnte der kleine Schornstein am Horizont nicht

doch schon der Zwiebelturm von St. Trudpert sein? Erinnert das glucksende Geräusch beim Ablassen des Badewassers an die munter plätschernden Staufener Bächle?

Dann wird es wohl früher oder später Zeit für einen Besuch bei uns.

Um diesen konkret vorzubereiten, halten wir für Sie die Partnerbroschüre der „Magischen Landschaft“ bereit – unser Gastgeberverzeichnis: *Herzliche Gastgeber*

Die beiden Broschüren mögen sich, deswegen finden Sie die eine selten ohne die andere. Wir legen das Gastgeberverzeichnis jährlich neu auf, so dass Sie immer im Bilde sind über die aktuellen Angebote unserer über 200 Gastgeber.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kalligrafie Titel:
Ferienregion Münstertal Staufen	Petra Eva Hauser
Texte und inhaltliche	Druck:
Konzeption:	www.europrintpartner.de
Thomas Coch	Bilder:
Gestaltung und Druckvorstufe:	Thomas Coch
a.r.i.-design, Sulzburg	Kur & Bäder GmbH Bad Krozingen (Seite 116/117)

Auszüge Wanderkarten:
Grundlage: Topographische Karte 1:50 000 -
Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung Baden-Württemberg
(www.lgl-bw.de), 10.2017, Az: 2851.2-A/1329;
Thematische Ergänzung und digitale Kartografie:
Frank Ruppenthal GmbH

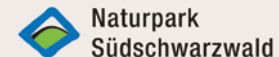


Blick auf Staufien

FERIENREGION Münstertal Staufen



Unsere Ferienregion ist Mitglied des Naturparks Südschwarzwald. Als einer der größten deutschen Naturparke fördert dieser seit 1999 überaus erfolgreich die regionale Identität und eine nachhaltige Entwicklung der gesamten Region.



WWW.MUENSTERTAL-STAUFEN.DE

Tourist-Information Münstertal
Wasen 47
D-79244 Münstertal

Tel.: ++49 (0) 76 36 / 7 07 - 30
Fax: ++49 (0) 76 36 / 7 07 - 48
touristinfo@muenstertal-staufen.de

Tourist-Information Staufen
Hauptstraße 53
D-79219 Staufen

Tel.: ++49 (0) 76 33 / 8 05 - 36
Fax: ++49 (0) 76 33 / 5 05 93
ti-staufen@muenstertal-staufen.de

Tourist-Information
Ballrechten-Dottingen
Alfred-Löffler-Straße 1
D-79282 Ballrechten-Dottingen

Tel.: ++49 (0) 76 34 / 56 17 0
Fax: ++49 (0) 76 34 / 56 17 - 99
gemeinde@ballrechten-dottingen.de

Tourist-Information
Ehrenkirchen
Jengerstr. 6
D-79238 Ehrenkirchen

Tel.: ++49 (0) 76 33 / 8 04 - 0
Fax: ++49 (0) 76 36 / 8 04 - 15
info@ehrenkirchen.de

Tourist-Information
Bollschweil
Hexentalstr. 56
D-79283 Bollschweil

Tel.: ++49 (0) 76 33 / 95 10 - 18
Fax: ++49 (0) 76 33 / 95 10 - 30
gemeinde@bollschweil.de